

näf
Textilreinigung

**Alle Filialen
Auf alle Artikel
Gültig auch auf Hemdenabos**

20%

040573

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 25. Januar 2019 – Nr. 4



«Ich wähle das Bürgerliche Regierungsteam, damit die erfolgreiche Regierungsarbeit der letzten Jahre fortgeführt wird.»

Felix Keller
Landrat, CVP,
Allschwil

Bürgerliches Team

**Zukunft Baselbiet
gestalten**

Regierungsratswahlen
www.rrwahlen2019bl.ch

Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch **Grossauflage**

Fernseh Fehr

Reinacherstrasse 2 C. Trinkler Allschwil
4106 Therwil
Tel. 061 721 64 65
www.fernsehfehr.ch
info@fernsehfehr.ch



Von einer Spontanaktion zur siebzigsten WVC-Fasnacht



Dieses Jahr feiert die Wildviertel-Clique die 70. Ausgabe der von ihr organisierten Allschwiler Fasnacht. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden wird die Schwellemer Fasnacht seit 1950 (siehe Bild) nicht von einem Komitee organisiert, sondern von der aktiven Wagenclique. Foto Archiv Blauel

Seite 3

**FITNESS
GESUNDHEIT**

TRAINING

CHF 69.-
5-wöchige
Studie

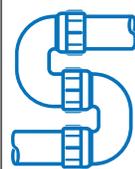
Van der Merwe
Health Club

Mehr Infos auf Seite 21

info@vandermerwe.ch
Tel. 061 487 98 98

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.-

IHR HAUSTECHNIKPARTNER



**Sanitär AG
Peter Müller**

Heizung Sanitär Lüftung alt.Energ.



4123 Allschwil Tel: 061 481 15 92

www.mueller-ht.ch

PC-PIRA
Reparatur Shop Schule Datenrettung www.pira.ch

NEU Reparatur | Shop | Schule

Lenovo + Huawei
Aufrüsten lohnt sich
Datenübernahme

Tel: 061 401 40 80
www.pira.ch

Oberwil bei Coop / Post

AZA 4123 Allschwil

050030

DILL OPTIK
Binnigerstrasse 5 • Allschwil
061 481 74 64 • dilloptik.ch

DIANA ASSADI
COIFFURES
Hegenheimerstr. 14, 4123 Allschwil, tel +41 61 481 47 33
info@diana-assadi.ch, diana-assadi.ch

Bares für Rares
Suche versilbertes Besteck, Nerze, Zinn, Gold-, Bernstein-, Korallenschmuck, Münzen, Porzellan, Teppiche, Designer-Handtaschen, Armbanduhren (Handaufzug od. Automatik).
Frau Petermann, Tel. 076 738 14 15
petermann285@googlemail.com

Hallenflohmarkt
Sa, 26. Januar, 9–17 Uhr
So, 27. Januar, 10–16 Uhr
Mehrzweckhalle an der Bahnhofstrasse 36 in Therwil.
Grosses Angebot an Antiquitäten, Raritäten und alltäglichen Gegenständen zu günstigen Preisen.

Müssen Sie räumen?
Wir kaufen, schätzen und räumen ganze Haushaltungen und Nachlässe. Speziell: Antike Möbel, Porzellan, Nippes und Gemälde. Räumung besenrein inkl. Entsorgung. Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung durch unser Fachpersonal.
Brockenstube Allschwil
Parkallee 65
4123 Allschwil
Tel. 076 397 40 88
brockenstube-allschwil@sunrise.ch
www.brockenstube-jappert.ch

050233

Achtung!
Bargeld-Pelzankauf
Wir kaufen Pelzmäntel und -jacken und zahlen dafür bis zu 5000.– Franken in bar!
Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen sowie Uhren und Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.
Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08

K. 1342

BASEL LANDSCHAFT
BAU- UND UMWELTSCHUTZDIREKTION
TIEFBAUAMT

Gemeinde Allschwil; Planaufgabe
Das von der Bau- und Umweltschutzdirektion am 13.03.2017 beschlossene Bauprojekt für Allschwil, Oberwilerstrasse Etappe 2, Abschnitt: Ochsen-gasse bis Himmelrichweg, Erneuerung Fahrbahn und Ausbau Trottoir, wird gemäss § 13 des Raum-planungs- und Baugesetzes während 30 Tagen, vom 28. Januar 2019 bis 27. Februar 2019 in der Ge-meindeverwaltung Allschwil öffentlich aufgelegt und kann dort während der Schalteröffnungszeiten im 1. Stock eingesehen werden.
Einsprachen zu diesem Bauprojekt sind bis spätes-tens 27. Februar 2019 schriftlich und begründet der Bau- und Umweltschutzdirektion, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal einzureichen.
Tiefbauamt

Angebot der Woche

	€	CHF
Kalbsplätzli vom Nüssli	kg 22.95	26.08
Kalbsroule vom Hals	kg 14.95	16.99
Kalbsragout ohne Bein	kg 13.25	15.06
Emmental-Käse La Vogue 45% FG	kg 8.65	9.83
Délice de Bourgogne	kg 13.95	15.85
Mâcon-Lugny 2015 Saint Pierre Blanc	Exportpreis	
Bouchard Père et Fils	75 cl 7.29	8.28
Pinot Noir Réserve 2015	Exportpreis	
Cave de Turckheim	75 cl 5.38	6.11
Côtes du Rhône Réserve 2014	Exportpreis	
Pascal	75 cl 3.29	3.74
Château Saint-Louis 2011	Exportpreis	
Saint-Estèphe	75 cl 14.29	16.24

FREUND HEGENHEIM ELSASS
TEL. 0033 389 69 09 09

Erstvermietung Ledermattweg 10, 4124 Schönenbuch
helle 3.5-Zimmer-Wohnung mit Wintergarten in Eigentums-standard (108 m²) mit Garten oder grossem Balkon im 1. OG
• Elternschlafzimmer mit eigenem Bad (Badewanne/Dusche/WC)
• separates Badezimmer (Dusche/WC)
• eigene Waschmaschine und Tumbler
Mietzins Fr. 2'490.– inkl.
Auskunft und Vermietung:
OfficeWork4you GmbH
Monika Oser
Im Feldelin 7, 4124 Schönenbuch, Tel. 061 483 96 80

Nasse Wände?
Schimmelpilz?
ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
10 Jahre Gewährleistung,
100.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe,
Festpreis
Abdichtungssysteme Walzer AG
Frohburgerstrasse 32, 4132 Muttenz
☎ 061 461 70 00
www.isotec-walzer.ch

ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

FRAUEN CHOR
CONCORDIA
BASEL

Hesch's vergässe?
Proben jeweils am Dienstag von 20.00 – 21.30 Uhr im Holbeinhof, Leimenstrasse 67, 4051 Basel
Auskunft erteilt: Jacqueline Rohrer,
Tel. 061 481 90 45, oder e-Mail: rohrer.j@bluewin.ch
www.frauenchor-concordia-basel.ch

Fasnacht

Vom Schlüssel-Stammtisch zur 70. Allschwiler WVC-Fasnacht

In diesem Jahr findet die 70. Ausgabe der Allschwiler Fasnacht unter der Federführung der Wildviertel-Clique statt.

Von Andrea Schäfer

Drei Wochen vor der Fasnacht 1950 versammeln sich Vertreter der Allschwiler Vereine zu einer Sitzung in Neuallschwil. Bisher hat niemand die Organisation der Fasnacht übernommen. Auch die Sitzung führt zu keiner Lösung. Emil Meyer geht später ins Restaurant Schlüssel am Schlüsselgässli. «Das kann es doch nicht sein», findet der Gipsermeister und Schlüsselwirt Jacques Vogt-Boeglin als Meyer ihm vom Ausgang der Sitzung erzählt. Vogt hat Ideen und bittet die am Stammtisch Versammelten um Hilfe – mit Erfolg. Ein paar Bauern willigen ein, Wagen und Pferde zur Verfügung zu stellen für einen Umzug. Innert drei Wochen schafft es die Gruppe um Vogt, einen Fasnachtsumzug mit 17 Nummern aus dem Boden zu stampfen.

So beschreibt Max Werdenberg, Allschwils Dorfhistoriker und ehemaliger Obmaa (1966–96) der Wildviertel-Clique (WVC), die Geburtsstunde der Clique, die nach der Fasnacht 1950 dann auch formell gegründet wurde. «Jacques Vogt-Boeglin war die treibende Kraft», so Werdenberg. «Er hat Verantwortung übernommen, hatte Ideen und schoss 200 Franken vor.»

Seit 1950 organisiert die WVC – sie hat ihren Namen vom Quartier hinter dem Rössli, welches das wilde Viertel genannt wurde und wo die meisten Beteiligten wohnten – die Allschwiler Fasnacht. Dieses Jahr steht die 70. Ausgabe an.

Schon lange vor der «WVC-Dynastie» gab es natürlich die Schwellemer Fasnacht. Sie zeichnete sich unter anderem durch Maskenbälle aus, die jeweils am Montag und Dienstag gefeiert wurden. Den Morgesträich gab es bereits im 19. Jahrhundert. Anfang des 20. Jahrhunderts fanden auch Umzüge statt. Sie wurden laut Werdenberg von immer wieder anders besetzten Fasnachtskomitees organisiert. Neben Unterbrüchen während der Weltkriege hatte die Fasnacht in den Dreissigerjahren mit Defiziten zu kämpfen.



«D Schale isch broche, d Wildvierteler sin g'schloffe» war das Motto 1951 – der ersten Fasnacht nach der formellen Gründung der WVC.

Foto Archiv WVC

Nach dem zweiten Weltkrieg waren die Mitglieder des Fasnachtskomitees der Vorkriegszeit älter geworden. «Es war einfach niemand mehr da, der es in die Hand nahm», so Werdenberg. 1949 habe man dann geplant, eine Art Marsch zum Dorfplatz durchzuführen. «Ich kann mich erinnern als Bub – es hatte unheimlich viele Leute, aber es ging in die Hose», erzählt Werdenberg. Keine Fasnachtsformationen kreuzten auf. Die Zuschauer seien über diesen Flop so aufgebracht gewesen, dass sie den Organisator in den Dorfbrunnen werfen wollten.

Top nach Flop

Mit der Übernahme durch die WVC lebte die Schwellemer Fasnacht wieder auf und fand seither in jedem Jahr statt. «Weil wir die Verantwortung übernehmen – auch in finanzieller Hinsicht –, haben wir uns erlaubt, dass auf der Blaggedde immer WVC draufsteht», erklärt Werdenberg. Auch das Motto der Fasnacht bestimmt die WVC jeweils in Eigenregie.

Es sei einmalig, dass eine aktive Wagenclique eine Fasnacht organisiert, so Werdenberg. In anderen Gemeinden wird das jeweils von einem Fasnachtskomitee übernommen. Als oberstes Ziel habe sich die Clique den Erhalt der Allschwiler Fasnacht in die Statuten geschrieben, erzählt der heutige Fasnachts-Obmaa Adrian Butz. Deshalb habe sich die Clique beispielsweise entschlossen, den Cheerusball trotz

Abriß der Turn- und Konzerthalle weiterzuführen, um so die Tradition von Maskenbällen zu erhalten. Der Cheerus findet neu im christkatholischen Kirchgemeindeaal statt.

Der Erhalt und die Organisation der Fasnacht bedinge aber auch viel Engagement von den WVClern. Wie Butz erklärt, haben alle Mitglieder – aktuell sind es 18 Männer – neben dem aktiven Fasnacht-Machen eine Zusatzfunktion zugunsten der Fasnacht, so etwa Kassier, Schreiber, Schnitzelbangg-Organisator oder Wagen- und Standplatz-Chef. Butz betont jedoch, dass nicht jeder Fasnachts-Anlass von der WVC organisiert wird. «Wir behalten den Gesamtrahmen im Auge und schauen, dass der funktioniert.» Bestandteile wie das Fasnachtsfüür, Guggkonzert, Laternenaustellung, Aufhängen der Fasnachtspuppen und die Fasnachtsbeerdigung werden von anderen Formationen auf die Beine gestellt.

Eine weitere Besonderheit der Allschwiler Fasnacht sei, dass die einheimischen Formationen gratis Wagenbaumaterial beziehen können und mit Traktoren, Wagen und einem Bauplatz versorgt werden, wenn sie diese nicht selber finden können, erzählt Butz. «Es gibt keinen Grund nicht mitzumachen», so Butz. «Man muss nur kreativ sein.» So soll auch ganz jungen Leuten oder solchen mit bescheidenen finanziellen Mitteln eine aktive Fasnachtsteilnahme ermöglicht werden. Dies habe auch dazu geführt,

dass am Schwellemer Umzug überdurchschnittlich viele einheimische Wagen mitmachen. Aktuell seien es jeweils rund 25. Das für die Cliquen kostengünstige Mitmachen bedinge jedoch aktives Engagement beim Blaggeddenverkauf und der Suche von Sponsoren beim sogenannten Firmeneinzug, räumt Butz ein.

Durchschnittsalter 53

Stolz ist der Obmaa zudem auf den Wagenstandplatz hinter dem Werkhof, den die WVC auch dank der Unterstützung der Gemeinde vor rund zehn Jahren geschaffen hat. Seit etwa zwei Jahren wurde der Platz gar überdacht und bietet Raum zum Abstellen der Wagen durchs Jahr und 4 bis 5 Bauplätze für die Cliquen.

Die Allschwiler Fasnacht sei dank dieser Infrastruktur, der eingespielten Organisation und der grosszügigen Unterstützung der Gemeinde gut aufgestellt. Butz räumt jedoch ein, dass es schwierig sei, Nachwuchs zu finden. Aktuell habe die WVC einen Altersdurchschnitt von etwa 53 Jahren. «Unser Erfolg ist vielleicht auch unser Hindernis», so Butz. Es sei bekannt, dass die WVCler sich extrem engagieren müssen und die Fasnacht für sie nicht nur aus Plausch besteht. Er meint jedoch: «Auf die nächsten Jahre hinaus muss man sich noch keine Sorgen machen um uns.»

Landi

www.landi.ch
aktuell

49.-

Garantie
5
Jahre



3.95
5 Stück



Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. LS - 04/2019

Staubsauger Expert Clean 2.1

Prima Vista. Hohe Saugkraft. Energieeffizienz A. Integriertes Zubehörfach.
34502

ab

4.95

39.-

2 Stück

Vakuumbeutel Rolle

70424 22 cm x 3 m **4.95**
70425 28 cm x 3 m **5.95**

Garantie
5
Jahre



ab

9.95

50 Stück

Vakuumbeutel

70422 20 x 30 cm **9.95**
70423 30 x 40 cm **16.90**

Vakuumiergerät Prima Vista 110 W

Verpackt Lebensmittel luftdicht und hygienisch.
Versiegelt den Beutel. Schweiss-Länge: 28 cm.
70800

Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

Werbung sorgt dafür, dass
Ihnen nichts entgeht.

Carreisen

HARDEGGER

Umzüge

061 317 90 30

www.hardeggerag.ch

**Allschwiler
Wochenblatt**



Warmes Mittagessen frisch gekocht und nach Hause geliefert

So können Sie auch bei eingeschränkter Mobilität und Pflegebedürftigkeit zu Hause bleiben.
061 482 00 25 • www.sendias.ch



Seniorendienst
Allschwil/Schönenbuch



Seniorendienst
Allschwil/Schönenbuch

Programm Alte Post

Oberwilerstrasse 3
Café offen: Mo – Fr, 14 – 17 Uhr

So	27.1. 14.30	Namibia – Bilder und Video von Rolli Stuber, Photograph und Abenteurer
So	3.2. 14.30	Hoh'Wald Musik aus dem Schwarzwald Volkstüml. Nachmittag
Mi	6.2. 14.00	Informatik-Café
Do	7.2. 14.00	Morbus Parkinson PD Dr. med. Henrik Gensicke, Neurologie, Felix Platter-Spital
Mo	Vorm	Sturzprävention
	Nachm	Strick-Café
Di	Vorm	Fit im Kopf
	Nachm	Spiel- und Jass-Café
Mi	Vorm	GymFit Manne u. Fraue
	Nachm	Informatik-Café
Do	Vorm	Line Dance
	Nachm	16h Annahme Näharb.
Fr	Vorm	mir laufe zämme
	Nachm	Jass-Café

www.sendias.ch – 061 482 00 25
Mo – Fr 09:30 – 12:00/13:30 – 16:00



sporthilfe

www.sporthilfe.ch

Pfadi

Mit viel Gefühl von der Wolfsstufe zu den Pfadis



Bevor sie aufbrechen, winken die übertretenden Wölfe ihren jüngeren Gspänli zu, welche in ein, zwei Jahren an demselben Punkt sein werden und die Wolfsstufe verlassen.

Foto Jael Eggli

Die Pfadi Allschwil hielt letzte Woche eine erste Übertrittsfeier ab.

Am letzten Samstag fand der Wolfs-Pfadi-Übertritt in der Pfadi Allschwil statt. Dabei wechselten die ältesten der Wolfsstufe (7-10 Jahre) zu den Pfadis (11-14 Jahre). Dieses Jahr stand der Übertritt ganz im Zeichen des Gefühls. Zu den Wölfen kam der übereifrige Karl, welcher an starken Stimmungsschwankungen und einem Überschuss an Emotionen litt.

Um ihm zu helfen, haben die Wölfe viele Emotionen gesammelt und so Karl wieder ins Gleichgewicht gebracht. Plötzlich kam ein Pfadileiter zu den Wölfen. Er war auf der Suche nach mehr Emotionen, da diese auf der Pfadistufe zu knapp waren. Mittels einem aufwändigen Verfahren wurden einige Wölfe ausgewählt, um zu den Pfadis etwas mehr Freude, Trauer, Wut, Mut, Ekel, Eifersucht und Liebe zu bringen. Bei den Pfadis angekommen, durften die neu Übertretenden mit viel Freude ein Zvieri mit ihren neuen älteren Gspänli geniessen. Doch durch die Abgabe all dieser

Emotionen war die zurückgelassene Wolfsstufe etwas geschwächt worden. Mit vielen lustigen Wölfl-Spielen haben sie deshalb den «Wolfsgeist» wieder stärker aufflammen lassen.

Trotzdem wollen die Wölfe nicht lange so klein bleiben und freuen sich deshalb schon sehr auf den nächsten Samstag, an dem die ältesten der Biberstufe (5 bis 7 Jahre) zu den Wölfen wechseln, um mit ihnen viele neue und spannende Abenteuer zu erleben. Allen Neu-Übergetretenen wünscht die Pfadi Allschwil viel Spass in der neuen Stufe. *Jael Eggli v/o brainie, Pfadi Allschwil*

Kolumne

Richtig oder falsch? Eher variantenreich

Ist das, was wir sagen, lesen und schreiben, richtig oder falsch? Je weiter wir über den linguistischen Tellerrand hinausschauen, desto bewusster wird uns, dass «Hochdeutsch» verschieden klingen kann. «Paradeiser» sind zwar auch Tomaten, schmecken aber nicht speziell österreichisch. Der «ÖV» ist nur Deutschschweizern geläufig; in Wien spricht man vom «Öffi», sogar im Plural «die Öffis». Deutschland hingegen kennt kein entsprechendes Kurzwort und muss sich mit dem «öffentlichen Personennahverkehr» behelfen. Es gibt Tausende solcher Unterschiede.



Von
**Philipp
Hottinger**

Sprachwissenschaftliche Forschung auf diesem Gebiet nennt sich «Variationslinguistik». Zwar kennt die deutsche Sprache Regeln, die für den gesamten Sprachraum gelten. Aber ein bedeutender Teil ist «areal variabel», das heisst an verschiedenen Orten anders realisiert. Wörter (Lexik), Grammatik (Morphologie), Satzstellung (Syntax), sogar sprachliches Handeln (Pragmatik) sind nicht «richtig» oder «falsch», sondern «anders». Dabei gilt als oberstes Prinzip die sogenannte «Plurizentristik»: Es gibt kein reines «Hochdeutsch» mit «Abweichungen» wie im Duden, sondern variantenreiches Deutsch mit gleichberechtigten «Zentren», die wiederum in regionale Teile gegliedert werden.

Praktisches «Ergebnis» dieser Forschung sind das «Variantenwörterbuch des Deutschen» (seit 2004, 2016 in zweiter Auflage) sowie die neue (2018) «Variantengrammatik», eine riesige Datenbank. Sie ist frei zugänglich auf <http://mediawiki.ids-mannheim.de/VarGra/index.php/Start>. Testen Sie sich selbst: Haben Sie neulich jemandem «zugewinkt» oder «zugewunken»? Schauen Sie nach, wo im deutschen Sprachraum welche Variante vorherrscht. Oder schauen Sie, wo es neben «Fussgängern» auch «Fussgeher» gibt.

Jubla

Sportlicher Schar-Anlass im Schulzentrum

Letzten Samstag verbrachte die Jubla einen spassigen Nachmittag in den Turnhallen des Schulhauses Neuallschwil. Im ersten Teil des Nachmittags tobten sich die rund 30 Kinder bei verschiedenen Völkerballvarianten sowie einem hart umkämpften Mattenrutschen richtig aus. Nach dem verdienten Zvieri konnten sich die Teilnehmer bei einer Olympiade gegenseitig messen. In verschiedenen Disziplinen wie zum Beispiel Wandsitzen oder Flaschenheben wurde den Kindern alles abverlangt. Die besten Teilnehmer wurden am Ende mit einem tollen Jubla-Preis belohnt. Die Mädchen und Knaben hatten an diesem Nachmittag sehr viel Spass und freuen sich bereits auf den nächsten Anlass.



Lea Steiner und Sabrina Schmid
Jungwacht Blauring Allschwil

Jungwacht und Blauring konnten sich letzte Woche in den Turnhallen des Schulzentrums beim Spielen auspowern.

Foto zVg

Leserbriefe

Es fasnachtet sehr

Die Gebühren-Ordnung des Gemeinderates ist eine leidige Angelegenheit. Nicht nur, dass sich alle Vereine dagegen ausgesprochen haben – mit 2125 Unterschriften hat auch die Bevölkerung zum Ausdruck gebracht, dass dies ein unsinniges Begehren ist. Und die Reaktion des Gemeinderates dazu – Stillschweigen! Ein unfreundliches und undemokratisches Verhalten. Die Vereine sind mittlerweile ein wenig ratlos, wie der Gemeinderat doch noch zur Einsicht gebracht werden kann, dass er sich in diesem Zusammenhang auf dem falschen Dampfer befindet.

Um so glücklicher – erstaunt war ich, zu sehen dass das Fasnachtskomitee die Hallen-Gebühren zum Motte der diesjährigen Fasnacht gemacht hat. Der Gemeinderat mag sich über diese Berücksichtigung erfreuen – im Sinne von, nur wer an der Fasnacht erwähnt wird, genießt Anerkennung – nur in diesem Zusammenhang muss der Gemeinderat diese Anerkennung mit der aufgesetzten Narrenkappe entgegennehmen. Wie sie ihm steht, wird die Bevölkerung zu beurteilen haben. *Beni Gnos*

Was macht ihr gegen eure Jugendlichen?

Das Beste, was die Jugendlichen machen können, wäre doch, eine Sportart in ihrer Gemeinde zu treiben. Alle, die sich sportlich betätigen, machen etwas Positives. Das ist doch das Wichtigste, das man Jugendlichen mitgeben kann, und das muss gefördert werden. Es gibt immer noch Erwachsene, die mit viel Herzblut den Jugendlichen Trainings, oft ohne Bezahlung (!),

anbieten. 2016 hat der Gemeinderat (und der Einwohnerrat) beschlossen, dass jetzt die einheimischen Vereine Gebühren zahlen müssen, um ihre Hallen zu nutzen. Gehts noch? Diese paar Tausend Franken sind doch Peanuts für die Gemeinde. Aber für alle Jugendlichen und Erwachsenen, die das zahlen müssen, macht das viel Geld aus!

Zum Glück gibt es die Petition der IG Vereine, die mit 2125 Unterschriften eingereicht wurde. Aber was macht die Gemeinde? Abwarten, abwarten, abwarten ... Was will denn der Gemeinderat von den Jugendlichen? Nicht mehr Sport treiben? Sogar der Einwohnerrat hat nun ein Postulat eingereicht, um diese Gebührenverordnung wieder zu streichen. Also, liebe Gemeinderäte: Nehmt die Verordnung zurück, und zwar jetzt. Nicht noch zwei Jahre warten! Die Gemeinde, die Vereine, der Einwohnerrat ist dafür! Sind die Gemeinderäte nicht vom Volk gewählt? Vom gleichen Volk, das jetzt seine Meinung kundgetan hat: Keine Nutzungsgeldern für Hallen mehr!

*Ruedy Breitenstein,
ehemaliger Einwohnerrat*

Zu den Abstimmungen

Stammtisch der Grünen

Nachdem das Couvert mit den Abstimmungsunterlagen eingetroffen ist, geht das Kopfzerbrechen erst richtig los: Spitalfusion Ja oder Nein? Zersiedelungsinitiative Ja oder Nein? Welche Argumente überzeugen mich, welche nicht? Nach wem richte ich mich eigentlich, wenn ich mir eine Meinung bilde? Vielleicht sollte ich gegenüber den Empfehlungen der Medien beziehungsweise der Politiker «von oben» eine grundsätzliche Skepsis entwickeln? Es sieht doch so aus, als ob sich die meisten Politiker einem vermeintlich naturgegebenen Gesetz nicht entziehen können: Macht verändert die Machtinhaber. So entwickelt sich ein gefährlicher Abstand zur breiten, nicht-mächtigen Bevölkerung. Wir sollten darüber reden.

Der erste Stammtisch der Grünen erlebte einen regen, informativen und bereichernden Gedankenaustausch. Angesprochen wurden aktuelle Themen wie Weihnachtsbeleuchtung, Feuerwerk, Parkraumbewirtschaftung, Spitalfusion, Zersiedelungsinitiative, Heimatmuseum, das Verschwinden der Leuchtkäferchen und vielem mehr. Der nächste Stammtisch findet am Dienstag, 19. Februar, statt – wieder im Res-

taurant Harmonie am Lindenplatz, ab 18.30 Uhr. Last but not least: Vergessen Sie nicht, die Stimmkarte zu unterschreiben! Ohne Unterschrift wird Ihre Stimme als ungültig registriert.

Rosemarie Imhof

Nein zur Spitalfusion

Am 10. Februar müssen wir uns entschieden, ob das Kantonsspital Baselland mit dem Unispital Basel fusionieren soll. Ich sage ganz klar Nein. Der Staatsvertrag betreffend Planung, Regulation und Aufsicht in der Gesundheitsversorgung wird das Fundament für eine gute, kostengünstige Gesundheitsversorgung. Beide Kantone verpflichten sich mit diesem Staatsvertrag gemeinsam zu planen und werden so dem Wettstreit unter den Spitalern ein Ende setzen können. Deshalb Ja zu dem Staatsvertrag betreffend Planung, Regulation und Aufsicht in der Gesundheitsversorgung.

Der Staatsvertrag über die Universitätsspital Nordwest AG, ist der Spitalfusionsvertrag. Zu der Spitalfusion sage ich ganz klar Nein. Für die sich rasch wandelnden Gesundheitsbedürfnisse braucht es Spitäler – staatliche und private – die rasch und innovativ sich anpassen können. Smarte Kooperation, statt starre Grossfusion ist die richtige Lösung. Deshalb Nein zum Spitalkoloss.

*Jürg Vogt,
Landrat FDP*

Nein zum Mehrwert-Verbotsgesetz

Allschwil wächst. Eine wachsende Bevölkerung erfordert auch einen Ausbau der Infrastrukturen durch die öffentliche Hand. Einen beträchtlichen Teil dieser Investitionen, wie Strassen, Schulen, Altersheime, muss die Gemeinde stemmen. Auch Gestaltungen des öffentlichen Raums, die zur Lebensqualität beitragen, wie die Realisierung des Wegmattenparks oder die geplante Aufwertung des Lindenplatzes, sind kostspielig. Es darf aber nicht sein, dass die Steuerzahler diese Lasten allein tragen, während die Landeigentümer allein vom Mehrwert profitieren, der durch verdichtetes Bauen entsteht.

Das Raumplanungsgesetz und die Kantonsverfassung sehen darum vor, dass Kantone und Gemeinden eine Mehrwertabgabe erheben, wenn Land um- oder aufgezonzt wird. Die Landratsmehrheit hat das Gesetz über die Abgabe von Planungsmehrwerten jedoch zu einem Verbotsgesetz umgestaltet,

das zum Ziel hat, den Gemeinden die Mehrwertabschöpfung zu verbieten! Die Gemeinden werden einmal mehr geknebelt und die Steuerzahler zugunsten weniger Profiteure geprellt. Dazu muss man am 10. Februar Nein sagen.

*Matthias Häuptli,
Landrat Grünliberale*

Die Gemeinden sind die Geprellten

Das neue eidgenössische Raumplanungsgesetz zielt darauf ab, mit dem Boden ökonomisch umzugehen. Das Wachstum in Gemeinden soll nicht mehr mit Einzonungen, sondern mit höheren Nutzungen in den vorhandenen Bauzonen bewältigt werden. Die Lebensqualität der Bevölkerung ist dabei zu erhalten.

Wenn nun eine Gemeinde einer höheren Arealnutzung zustimmt, erfährt das entsprechende Land über Nacht eine enorme Wertsteigerung. Einzelne Arealigentümer profitieren so vom Staat, ohne dass sie eine Leistung erbracht haben. Das Raumplanungsgesetz des Bundes hält fest, dass solche Vorteile angemessen ausgeglichen werden müssen.

Das heisst, die Gemeinde soll an einer Wertsteigerung, beteiligt werden. Denn die Gemeinde muss infolge der höheren Nutzungen auch in zusätzliche Infrastrukturen wie Schulen, Spielplätze oder Sportanlagen investieren. Das von der Mehrheit des Landrates verabschiedete Gesetz setzt sich über die Vorgaben des Bundes hinweg. Es will den Gemeinden untersagen, eine Mehrwertabgabe zu erheben. Dass die Allgemeinheit den Profit von einzelnen ermöglichen und auf den Kosten sitzen bleiben soll, ist inakzeptabel. Ich stimme deshalb am 10. Februar Nein zum Gesetz über die Abgeltung von Planungsmehrwerten (Mehrwertgesetz).

*Christian Stocker Arnet,
Landratskandidat SP*

Ist Sozialhilfe nur Sache der Gemeinden?

In den Büchern von allen Baselbieter Gemeinden drückt die Last der Sozialhilfe enorm auf Budget und Rechnung. Dies ist aus finanzpolitischer Sicht unschön. Aus gesellschaftlicher Sicht ist es noch bedenklicher. Und die Gesellschaft fängt nicht an den Gemeindegrenzen an. Und sie endet auch nicht da. Finanzpolitisch ist die Sozialhilfe jedoch Gemeindeangelegenheit.

Ob ein Mensch auf Sozialhilfe angewiesen ist oder nicht, hängt aber nicht vom momentanen Domizil ab.

Anzeige

Fair
Effektiv
Pragmatisch

JA
 zur
Mehrwertabgabe

Alexander Heinzelmann
 Vizepräsident HEV
 Baselland, Liestal

«Ich sage JA zur Mehrwertabgabe, denn sie besteuert den Mehrwert nur da, wo er auch wirklich realisiert werden kann.»

10. Feb. 2019 www.mehrwertabgabe-ja.ch

Leserbriefe

Es sind andere Faktoren, die soziales Handeln einer Gesellschaft nötig machen. Dennoch, oder gerade deshalb, sollten wir uns nicht leichtfertig gegen die Ausgleichsinitiative wehren. Der Kanton befürchtet, dass die Motivation der Gemeinden sinkt, dem Auftrag in der Sozialhilfe nachzukommen. Und 74 Gemeinden stimmen dem zu!

Das klingt, als ob die Sozialhilfe ein Naturgesetz wäre. Wenn wir diese Initiative konsequent weiterdenken, können wir entlasten. Nicht zuletzt auch die Menschen, die in Not sind. Sozialhilfe heisst auch, in der Wohnungspolitik, in der Wirtschaft und in der Standortförderung darf die soziale Sicht nicht ausgeblendet werden. Darum empfehle ich am 10. Februar ein Ja zur Ausgleichsinitiative.

Semra Wagner-Sakar,
Landratskandidatin SP

geht es nach Montreal oder Dubai und bald einmal täglich nach Abu Dhabi, Doha oder in die USA. Alles nur eine Frage der Zeit, meint der EAP-Direktor. Und bis 2030 sollen es jährlich zu den 10 noch 5 Millionen Passagiere mehr sein.

Und was tun die verantwortlichen Politiker? Neben dem Bund und den Regierungen der beiden Basel scheinen sich leider auch der Gemeinde- und (fast) der ganze Einwohnerrat Allschwil nach dem Motto «Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst» zu verhalten. So letztlich auch bei einem Antrag der Fraktion EVP/GLP/Grüne, die in Sachen Flugverkehr eine professionelle und wirksame Vertretung der Interessen der Bevölkerung ermöglichen wollte.

Esther Keshava-Jenny,
Landratskandidatin Grüne

Lebensqualität und unserer Gesundheit. Das ist kein Hokusfokus, sondern das Versprechen an die Bevölkerung in die Tat umgesetzt. Ein Hohn ist es, gleichzeitig über die Flächenvergrößerung des Terminals um rund 30 Prozent und über «die Verspätungen liegen in der Überlastung des europäischen Luftraums» zu sprechen. Wir haben jetzt bereits einen Stau am Himmel, dieser wird mit noch mehr Flügen nicht kleiner, die Ruhezeiten nicht geringer! Vom Risiko eines Zusammenstosses nicht zu reden.

Im April 2018 liess Suhr noch verlauten: «Wenn es irgendwie geht, wollen wir nach 23 Uhr überhaupt keine Flüge mehr.» Das ist und bleibt reine Augenwischerei und der Versuch, die lärmbeeinträchtigte Bevölkerung für dumm zu verkaufen.

Julia Gosteli, Landratskandidatin
Grüne Allschwil-Schönenbuch

Elsass noch mehr belastet, obwohl dort schon 2016 der Grenzwert von 50 dB trotz aller Rechenkünste eindeutig überschritten wurde.

Die Halbierung von Starts nach 23 Uhr wird durch die Regierungsräte Brutschin und Weber «begrüsst». Damit sind wir wieder gleich weit wie 2014, als sich der Fluglärm von 23 bis 24 Uhr innert Jahresfrist in Allschwil verdoppelt hatte. Die Starts nach 23 Uhr haben sogar noch zugenommen. Alle Schutzorganisationen rund um den EAP bestehen deshalb auf der Nachtflugsperrung von 23 bis 6 Uhr wie in Zürich.

Madeleine Göschke-Chiquet,
Präsidentin Schutzverband

Zum Flugverkehr

Ungebremsst immer noch mehr Billigflüge

Die aktuell und offiziell publizierten Fakten zeigen, dass all das Geschreibe und Getue des EuroAirports (EAP) um Verbesserungen für die Anwohner reine Augen- und Ohrenwäschereien aus der Kosmetikabteilung des EAP sind.

In Tat und Wahrheit wird immer noch mehr geflogen. Und der EAP-Direktor träumt grossartig und unverblümt von immer noch mehr Flugverkehr, der mit seinem Lärm und Feinstaub unsere Gesundheit gefährdet und mit seinen Emissionen unser Klima zerstört. Und dies vor allem mit Passagieren, die kurz einen billigen Spass in London, Berlin, Amsterdam, Palma oder sonst wo haben wollen. Für länger

Was? Noch mehr Fluglärm?

Das Interview kürzlich in einer Zeitung mit Matthias Suhr, Direktor des EAP, ist grässlich und menschenverachtend. Immer noch mehr will er, damit er den Wünschen seiner vermeintlichen Kundschaft entspricht. Dass wir Anwohnerinnen und Anwohner mit so viel und noch mehr Fluglärm krank und kränker werden, scheint ihm egal zu sein.

Höchst unglaublich berichtet er über seine Bemühungen, den Lärm zwischen 23 und 24 Uhr zu vermindern. Doch die hohe Zahl an Verspätungen seien daran schuld, dass in dieser Stunde die Flugbewegungen zugenommen hätten. Da könne man als Flughafen wenig tun. Wie bitte? «Landeverbot» heisst in dem Moment das Zauberwort! Und zwar zugunsten unserer

Grenzwerte nicht eingehalten

Laut Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) wurden die Immissionsgrenzwerte im Jahr 2016 «auf Schweizer Gebiet» eingehalten. Im Umweltbericht 2016 des EuroAirports (EAP) steht jedoch, dass der Jahresmittelwert von 23 bis 24 Uhr in Allschwil 51,2 Dezibel (dB) betrug. Damit wurde der gesetzliche Grenzwert von 50 Dezibel eindeutig überschritten. Allerdings wird von EAP und Bazl der Lärm nicht nur gemessen, sondern auch berechnet, wobei berechnete Werte immer tiefer liegen als die tatsächlich gemessenen. Eine allgemein anerkannte Berechnungsmethode gibt es jedoch nicht. An die Piloten hat der EAP den Aufruf erlassen, nach 23 Uhr, wenn immer möglich nach Norden zu starten. Damit werden unsere Nachbarn im

Anzeige

UELI KELLER
JULIA GOSTELI

Michael Büchler
Simone Meier
René Amstutz
Rosemarie Imhof
Esther Keshava-Jenny

→ LISTE 7

GRÜNE
ALLSCHWIL/SCHÖNENBUCH

Möchten auch Sie das Allschwiler Wochenblatt Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:



Jetzt Jahresabo für Fr. 77.- bestellen

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch



Semra Wagner-Şakar

Wahlkreis Allschwil

Liste 2

SP



Andreas Bammatter

bisher

Liste 2

SP



Christian Stocker Arnet

Wahlkreis Allschwil

Liste 2

SP



**Obstbäume
schneiden:
Viva Gartenbau**
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Zeitungsleser
lesen
auch die
Inserate

Zopf Brunch Buffet à discrétion



Samstag, 26.1. / 23.2. / 30.3.2019
ab 9 bis 14 Uhr

AMBIENTE

Restaurant • Bankette • Seminare • Lädeli

Parkallee 7 Tel. 061 485 33 99 www.ambiente-allschwil.ch
4123 Allschwil Fax 061 485 30 01 info@ambiente-allschwil.ch

www.allschwilerwochenblatt.ch

WIR SUCHEN
MITARBEITENDE
FÜR DIE MESSE
BASELWORLD
VOM 18. BIS ZUM 26. MÄRZ 2019

ANMELDUNG ZUR INFOVERANSTALTUNG:
+41 58 910 32 72

Regionaldirektion Basel 

reinhardt

Der Friedrich Reinhardt Verlag wurde Anfang des 20. Jahrhunderts gegründet. Neben der Bewahrung der evangelischen Verlagskultur und der starken regionalen Verwurzelung führen wir ein breites Sortiment an Themen wie Wandern, Sport, Krimi, Kochen, Kunst und Kultur. Mitten im Zentrum von Basel suchen wir für unseren Verlag per sofort eine/n

Verlagsassistent/in (100%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Sie betreuen Buchprojekte von Manuskripteingang bis zur finalen Buchproduktion in deutscher Sprache (inklusive Lektorat).
- Sie übernehmen die redaktionelle Leitung von periodisch erscheinenden Publikationen und begleiten diese bis zur Druckabgabe.
- Sie kümmern sich um die Rechteabklärung und handeln ggfs. die Rechte mit anderen Parteien aus.
- Sie treffen sich mit Autoren und Herausgebern.
- Sie bringen Ihre Ideen und Vorschläge bei den Projektplanungen mit ein.
- Sie unterstützen die Geschäftsleitung und übernehmen die Stellvertretung bei Abwesenheiten.

Wir erwarten:

- Die Sprache ist Ihre Leidenschaft. Sie haben Freude an sprachlichen Feinheiten und interessieren sich für Bücher und Magazine aus verschiedenen Bereichen.
- Sie beherrschen die deutsche Sprache absolut stilsicher und verfügen vorzugsweise über ein abgeschlossenes Germanistik-Studium.
- Sie lassen sich von Zeitdruck und Abgabeterminen nicht aus der Ruhe bringen.
- Sie arbeiten eigenverantwortlich, selbstständig, strukturiert, zuverlässig, termingerecht und auch gern im Team.
- Sie haben Erfahrung im Umgang mit den gängigen MS-Office-Produkten.
- Erfahrungen im Verlagswesen oder in einer Redaktion sind von Vorteil.
- Erfahrung in grafischer Gestaltung ist von Vorteil.

Wir bieten Ihnen:

Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten in einem modernen und dynamischen Umfeld einzubringen. Die Zusammenarbeit mit einem aufgestellten Team und attraktive Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdüsühli gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung bis zum 10. Februar 2019 an:

Friedrich Reinhardt AG

Stephan Rüdüsühli
Postfach 1427, 4001 Basel
bewerbung@reinhardt.ch, www.reinhardt.ch

Kunst-Verein

Spielerischer Apéro



Der Kunst-Verein traf sich im Mühlehall zum Neujahrsapéro. Foto zVg

Das Thema «Spiel» war im Zentrum des diesjährigen Neujahrsapéros des Allschwiler Kunst-Vereins am 14. Januar. Die Einladung zum Anstossen auf das neue Jahr sowie zu gemütlichen Stunden bei «Spiel, Speis und Trank» hat über 60 Mitglieder zusammengebracht. In den Räumlichkeiten des Mühlehall sind viele Spielgeräte vorhanden.

Jean-Jacques Winter hat Daniel Wieland, langjähriger Leiter von «play4you» und Spielnarr von Beruf, gebeten sich vorzustellen. Er hat zunächst mit geschicktem Vorzeigen auf die gesamte Spieleinrichtung hingewiesen und dann die einzelnen Spielgeräte ausführlich beschrieben. Spielerisches Handeln ist die Grundlage kultureller Tätigkeit. Das Spielen der Geräte erfordert Geschicklichkeit, Übung, Neugier und Ausdauer. Eine solche Freizeitbeschäftigung kann ebenfalls ein Kommunikationsprozess sein oder zur

Lösung von Problemen im zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Bereich beitragen. Die anwesenden Vereinsmitglieder haben sich denn auch sofort intensiv, laut und fröhlich an allen Spielgeräten ausprobiert und versucht, nachzuahmen oder zu gewinnen. Präsidentin Ursula Waldner begrüßte zwischen durch die Spielenden und Jean-Marc Wyss von der Fachstelle Kultur der Gemeindeverwaltung und dankte dem Vorstand und den Mitgliedern des Allschwiler Kunst-Vereins für die zahlreichen wertvollen Veranstaltungen. Während der Spiele hat es immer wieder individuelle Pausen gegeben, die zu Speis und Trank benützt wurden. Die Motivation zum Spiel, das heisst zum individuellen Denken und Handeln, wurde an diesem Neujahrsapéro auf besonders originelle Art vorgelebt.

Hans Barth-Hochuli,
Allschwiler Kunst-Verein

Seniordienst

Vorträge und Musik

Der Seniorendienst lädt in den kommenden zwei Wochen zu verschiedenen Veranstaltungen in das Café Alte Post an der Oberwilerstrasse 3 ein:

Am Sonntag, 27. Januar, um 14.30 Uhr zeigt Ihnen der Naturfotograf und Abenteurer Rolli Stuber in Bildern und Video Namibia. Im zentralen Buschland, auf dem Hochplateau Waterberg, in der Etosha-Pfanne oder in den Dünen bei Swakopmund leben Säugetiere, Reptilien und Vögel. Viele von ihnen sind seltene endemische, nur in dieser Region vorkommende Tiere. Ein spannender Film-Nachmittag mit herrlichen Landschaften und imponierenden Tieren erwartet Sie.

Am 3. Februar, um 14.30 Uhr ist die Hoh'Wald-Musik aus dem Schwarzwald zu Gast. Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen nostalgischen Nachmittag mit rassischer Volksmusik, Schlager, Evergreens, Tanzmusik und Liedern zum Mitsingen.

Am 7. Februar um 14 Uhr hält Henrik Gensicke, Oberarzt Neu-

rologie und Neurorehabilitation beim Felix-Platter-Spital Basel, einen Vortrag zu Morbus Parkinson – mit weltweit etwa 6,3 Millionen Betroffenen eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen. Dabei kommt es zu einem fortschreitenden Verlust von Nervenzellen im Gehirn.

Obwohl die «Schüttellähmung» bereits 1817 vom englischen Arzt James Parkinson erstmals beschrieben wurde, sind ihre Ursachen noch heute nicht genau bekannt. Sie macht sich mit oft einseitigem Zittern, Steifheit in Armen und Beinen und einer allgemeinen Verlangsamung bemerkbar. Beim Gehen werden die Schritte immer kleiner, in späteren Stadien ist das Gleichgewicht gestört, was zu Stürzen führen kann. Oft wird die Krankheit anfänglich verkannt und als Depression behandelt. Obwohl Parkinson nicht geheilt werden kann, erlaubt eine gut eingestellte Medikation während der ersten Krankheitsjahre meist eine oft gute Lebensqualität.

Astrid Storz,
Seniorendienst Allschwil-Schönenbuch

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Kirchzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

Sa, 26. Januar, 17.30 h: Eucharistiefeier.

So, 27. Januar, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 28. Januar, 19 h: Rosenkranzgebete.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 27. Januar, 10.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 30. Januar, 9 h: Kommunionfeier.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 27. Januar, 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 29. Januar, 17 h: Rosenkranzgebete.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 27. Januar, 10 Uhr: Christuskirche, Claude Bitterli, Pfarrer, Amtseinsetzung der beiden neu gewählten Mitglieder

der Kirchenpflege, Mitwirkung des Gospelchors, anschliessend Mitarbeiteressen für Eingeladene.

So, 3. Februar, 10.45 Uhr, Dorfkirche Schönenbuch, Elke Hofheinz, Pfarrerin. Morgenbesinnung, jeden Donnerstag 9 h im Kirchli, Wochengottesdienst für Frauen (ausgenommen Schulferien), anschl. Kaffee oder Tee im Foyer des Calvinhauses.

Weitere Veranstaltungen

Sakraler Tanz, Di, 29. Januar, 18 h: Kirchli.

Meditation, Do, 31. Januar und 7. Februar, 19.30 bis 20.30 h: im Meditationsraum im Kirchli, achtsames Sitzen und Bewegen, cand. theol. Marc-Andrin Eggenschwiler und Pfarrer Claude Bitterli.

Mittwochtreff, Mi, 6. Februar, 14.30 h: Calvinhaus, mit dem Seniorentheater Riehen.

Taizé-Gebet, Mi, 6. und 20. Februar, 19 Uhr, Kirchli.

Gourmetabend, Fr, 8. Februar, 19 h: Calvinhaus, 4-Gang-Menü mit Lesungen von Josef Imbach, in Zusammenarbeit mit dem Restaurant «Le Paradis», Anmeldung bis 1. Februar im Sekretariat der Kirchgemeinde erforderlich.

Lesenacht, Fr, 8. Februar, 19.30 Uhr, Kirchli, Anmeldung erforderlich.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 27. Januar, 9.30 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche Allschwil.

Di, 29. Januar, 18 bis 19.30 h: Chorprobe im Christkatholischen Kirchgemeindesaal.

Sa, 2. Februar, 9 bis 11.45 h: Religionsunterricht im Pfarrhaus Allschwil.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 26. Januar, 10.15 h: reformierter Gottesdienst.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 27. Januar, 10 Uhr: Gottesdienst.

Di, 29. Januar, 19.30 Uhr: Glaubensgrundkurs mit Apéro.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 25. Januar, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle infos bei:

michael.kilchenmann@gmail.com.

19 h: KCK Plus (für alle Teens ab Sek./6.Klasse. Alle infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com).

So, 27. Januar, 10 h: Gottesdienst.

Parteien

Es ist Wahlkampf

Früher erkannten wir den Wahlkampf an der Kandidatenschar, die uns an den Kandelabern aufgetürmt angrinste. Vor dem Migros oder Coop zeigten sich die Kandidaten in den Sonntagskleidern, versuchten mit «Läckerli» zu überzeugen und legten noch einen Flyer in die Einkaufstasche.

Heute ist alles anders: Die einen versuchen es mit einer Telefon-Attacke, andere warten auf eine göttliche Eingebung und weitere glauben an die Taktik der Zeugen Jehovas: Die politische Bekehrung an der Haustür. Ich werde mich wie an Halloween in der Dunkelheit verstecken, bis diese Traube an Politikern meine Strasse durchgekämmt hat, und hoffe, nicht gesehen zu werden. Bei allen Strategien stellt sich die Frage, wo liegt die Grenze zur Belästigung?

Ein weiteres Indiz für den laufenden Wahlkampf finden Sie im AWB. Vor ein paar Wochen wurden wieder die alten ramponierten Bleistifte des letzten Kampfes hervorgezaubert. Es wird geschrieben was das Zeug hält. Krampfhaft werden Themen gesucht und bearbeitet: Flughafen, Tram usw. ... Hauptsache ist das Wort unten rechts: Landratskandidat. Nur einer bleibt sich treu und schreibt weiterhin die Leserbriefe anderer ab.

Trotz der Überflutung von Manipulationsversuchen bin ich überzeugt, dass die Allschwilerin und der Allschwiler wissen, was sie tun: Sie wählen die Kandidaten, die sich in den letzten Jahren mit guter Arbeit für Allschwil eingesetzt haben, und nicht solche, die die Politik dazu nutzen, sich die Taschen mit Sold zu füllen. Sie werden Kandidaten wählen, die sich zukünftig für

Allschwil einsetzen, und nicht solche, die sich in Liestal im Alleingang profilieren wollen. Sie werden mit dem Zeitgeist gehen und junge, hungrige Kandidaten wählen ... Ab April normalisiert sich das Ganze nur für kurze Zeit wieder, denn nach den Wahlen ist vor den Wahlen!

Henry Vogt,

SVP Allschwil/Schönenbuch

Spannendes Spital-Podium

Am 10. Februar stimmen wir über eine gemeinsame Gesundheitsregion ab und müssen uns mit drei Vorlagen beschäftigen. Ein erster Staatsvertrag definiert Ziele, Organisation und Verfahren der interkantonalen Planung.

Mit dem zweiten Staatsvertrag werden das Unispital Basel-Stadt und das Kantonsspital Baselland zum gemeinsamen Universitätsspital Nordwest zusammengeführt. Das Gesetz über die Beteiligung an den Spitalern stellt den dritten Teil des Pakets dar. Die EVP lud am 14. Januar in Liestal zu einer Podiumsdiskussion zu den Spitalvorlagen ein. Der Einladung folgten rund 100 Interessierte. Lukas Engelberger, Regierungsrat BS (CVP), und Susanne Leutenegger Oberholzer, ehemalige Nationalrätin BL (SP), beide befürwortend, sowie Sven Inäbnit, Landrat BL (FDP), und Tibor Somlo, Vereinigung der Baselpolier Privatkliniken, beide ablehnend, vertraten engagiert ihre Positionen.

Die Contra-Seite befürchtet, dass eine Fusion die Spitallandschaft zementiert und insgesamt ein hohes Risiko entsteht ohne konkreten Nutzen für Patient und Steuerzahler. Die Pro-Seite ist überzeugt, dass mit der Fusion die Angebote in Zukunft stabil und effizient gehalten

werden können, sodass sich insgesamt eine Kostendämpfung ergibt und zudem die nötigen Fallzahlen für den Erhalt der Hochschulmedizin in der Region generiert werden können. Die tragende Aktiengesellschaft enthalte zudem die nötigen parlamentarischen Sicherheitsvorkehrungen. Last but not least ruft sie in Erinnerung, dass es nicht die Politik, sondern die Verwaltungsräte der beiden Spitäler waren, welche eine gemeinsame Spitalgruppe als den richtigen Weg in eine erfolgreiche Zukunft vorschlugen. Die EVP Baselland und Basel-Stadt stimmten den beiden Staatsverträgen sowie dem Spitalbeteiligungsgesetz klar zu und empfehlen die Ja-Parole.

Silvia Nydegger-Fasnacht,
Landratskandidatin EVP

Die CVP sagt Ja zur Spitalfusion

Am letzten Parteitag hat die CVP Baselland die Parolen zum Jahrhundertprojekt von Baselland und Basel-Stadt, die gemeinsame Gesundheitsversorgung mit einem gemeinsamen Universitätsspital, gefasst. Die CVP steht eindeutig hinter den Plänen der beiden Kantone und hat mit grossem Mehr die Ja-Parole zur Spitalfusion gefasst.

Beim Projekt der Spitalfusion werden die zukünftigen Patientinnen und Patienten des gemeinsamen Unispitals Nordwest am meisten profitieren. Sie werden wie bis anhin eine Gesundheitsversorgung auf hohem universitärem Niveau in Anspruch nehmen können. Die Qualität der Versorgung wird sich durch eine Verminderung der Komplikationen und durch die Steigerung der Fallzahlen verbessern. Letztendlich geht es am 10. Februar um die Frage: Will Basel ein Universitätsspital und damit Arbeitsplätze erhalten oder reicht auch ein Regionalspital ohne Spitzenmedizin mit weniger Arbeitsplätzen, und ist die Stimmbevölkerung bereit, in diesem Fall bei komplizierten Fällen in Zürich, Bern oder Lausanne operiert zu werden?

Am Parteitag nominierte die CVP Baselland auch ihre 71 Kandidatinnen und Kandidaten für die Landratswahlen vom 31. März. Die CVP wird in allen Wahlkreisen antreten. Damit ist die CVP seit 20 Jahren wieder im Oberbaselbiet und somit im ganzen Kanton vertreten. Für die CVP-Sektion Allschwil/Schönenbuch stellen sich die folgenden Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung: Felix Keller (bisher), Muriel Dietiker, Hannes Hänggi, Philippe Hofmann,

Christian Kellermann, Claudia Sigel und Laura Spielmann. Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre Unterstützung!

Vorstand CVP Allschwil/Schönenbuch

Von Tür zu Tür, von Mensch zu Mensch

Am letzten Samstag hat die FDP Allschwil Schönenbuch ihren ersten Aktionstag der Landratswahlen durchgeführt: die Aktion von Tür zu Tür, von Mensch zu Mensch oder kurz «D2D». Nach einer kurzen Einführung ging es in kleinen Gruppen in die Allschwiler Quartiere. Unter allen Zweier-Teams war die Spannung gross, wie die Bevölkerung auf unsere Basisarbeit reagieren wird. Bereits beim Mittagessen, welches am Supttag der christlichen Kirche eingenommen wurde, gaben alle Teams ein durchwegs positives Feedback. Natürlich wurden wir Landratskandidatinnen und -kandidaten nicht an allen Türen mit offenen Armen empfangen und oft hatten die angesprochenen Bewohnerinnen und Bewohner keine Zeit für uns.

Am Nachmittag wurde wiederum in Zweier-Teams der Kontakt zur Allschwiler Bevölkerung gesucht, bis dann bei einem Umtrunk unser Aktionstag abgeschlossen wurde. Sehr positiv überrascht hat uns die Bereitschaft der Allschwilerinnen und Allschwiler, nicht nur die von uns gestellten Fragen zu beantworten, sondern uns darüber hinaus auch ihre Meinung zu aktuellen Themen in und um Allschwil mit auf den Weg zu geben.

Nach dem ersten Aktionstag können wir ein positives Fazit ziehen. Die Arbeit hat Spass gemacht und hat sich gelohnt. Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern bedanken, mit welchen wir in Kontakt kommen durften. Am 2. Februar werden unsere Landratskandidatinnen und -kandidaten erneut zwischen 10 Uhr und 16 Uhr in Allschwil unterwegs sein. Haben Sie Fragen? Melden Sie sich gerne bei unserem Parteipräsidenten Martin Münch oder unserem Wahlkampfleiter Andreas Bärtsch.

Andreas Bärtsch, Wahlkampfleiter
und Landratskandidat FDP

Grossflughafen ohne Lärmschutzbeauftragten

Vor einem Monat hatte die EVP/GLP/Grüne-Fraktion im Einwohnerrat Allschwil ein Budgetpostulat für einen Fluglärmschutzbeauftragten gestellt. Die Grünliberalen wiesen darauf hin, dass die Ka-

Anzeige

Am 31. März 2019 **In den Landrat** www.wk01.wahlen.svp-bl.ch



Florian Spiegel



Samantha Alba



Henry Vogt



Patrick Kneubühler

und in den Regierungsrat
THOMAS WEBER bisher
THOMAS DE COURTEN



Liste 3 **SVP**
Die Partei des Mittelstandes



SCHWEIZER QUALITÄT

Parteien

pazitätsgrenzen des EuroAirports (EAP) erreicht und in Kürze massive Ausbaupläne des Flughafens zu erwarten seien. Aus diesem Grund wollten die Grünliberalen mit einer «gefüllten Kriegskasse» rechtzeitig das Engagement der Gemeinde für den Fluglärm schützen stärken. Das Budgetpostulat gegen den Fluglärm war leider chancenlos: SP, FDP, SVP, CVP wie auch der Gemeinderat lehnten den Antrag geschlossen ab.

Die Voraussage der Grünliberalen hat sich bereits letzte Woche bewahrheitet. Der EAP gab nämlich bekannt, dass eine Viertelmilliarde in den Flughafenausbau investiert werden soll. Innert rund zehn Jahren soll der EAP zu einem Grossflughafen mit einem jährlichen Passagiervolumen von 15 Millionen ausgebaut werden, immerhin halb so gross wie der Flughafen Zürich. Ohne massive Gegenwehr der betroffenen Gemeinden ist zu befürchten, dass vor allem die Nachruhe durch den zunehmenden Flugverkehr noch mehr beeinträchtigt wird – allen Zusicherungen und Lippenbekenntnissen des Flughafens zum Trotz. Sollte Allschwil zur Flugschneise des Grossflughafens EuroAirport ver-

kommen, ist absehbar, dass die Gemeinde an Attraktivität verlieren wird und die Liegenschaftseigentümer massive Wertebussen zu gewärtigen haben.

Die Grünliberalen werden sich aber auch in Zukunft dafür stark machen, dass sich die Gemeinde – trotz fehlender «Kriegskasse» – für ein lebenswertes Allschwil und gegen den Fluglärm einsetzt.

*Grünliberale
Allschwil-Schönenbuch*

Sachorientiert einen Mittelweg finden

Die gängige Politik folgt dem «Entweder-Oder-Prinzip»: Entweder gewinnen die einen oder die anderen. Als Alternative dazu sollen beim «Dialogischen Prinzip» sachorientierte Auseinandersetzungen helfen, ein Problem besser zu verstehen und dafür eine Vielfalt von möglichen Lösungsentwickeln: Als Entscheidungsgrundlage für einen Mittelweg, der bestmöglich allen Interessen und Vorbehalten nachhaltig zukunftsfähig entspricht.

In diesem Sinne war die Spitalfusion eines der Themen am ersten grünen Stammtisch. Spitalfusion Ja oder Nein: Eine schwierige

Frage. Sie ist komplex und kompliziert. Darin waren sich die Befürworter und die Gegner einig. Und ob mit oder ohne Fusion: das Gesundheits- und Spitalwesen ist und bleibt so oder so ein Bereich, der viel fachliche Sorgfalt und demokratische Kontrolle braucht. Ein Nein zur Fusion löst keine Probleme, kann es aber ermöglichen, die vielen offenen Fragen weiter zu bearbeiten, bevor zuviel in Stein gemeisselt ist.

Diese Fragen betreffen beispielsweise die Rechtsform der Spitäler (Aktiengesellschaft, privater oder staatlicher Betrieb) oder die Angebote (Spitzenmedizin, Grundversorgung, ambulant oder stationär). Ein Ja hat den Vorteil, dass für die Weiterentwicklung ein verpflichtender und verlässlicher Rahmen abgesteckt ist.

Mein persönlicher Eindruck: Die Vorlage, die am 10. Februar in den beiden Basel zur Abstimmung kommt, will eine an sich sinnvolle Vision mit einem Schritt realisieren, der zu gross ist. Für grosse Schritte braucht es einen Transformationsprozess. Mit Etappen, wo unterwegs Erfahrungen gemacht werden können, die bei Bedarf zu Kursänderungen führen können.

Mit einer Struktur, die sowohl mit den staatlichen als auch mit den privaten Spitalern der Region klar und verbindlich unter allen Beteiligten vereinbart ist.

*Ueli Keller,
Vorstand und Landratskandidat Grüne*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Parteienbeiträge

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die genaue Funktion an. Die maximale Länge eines Parteienbeitrags beträgt 1800 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag via E-Mail an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Falls von einer Partei mehrere Beiträge eingesandt werden, wird der zuerst eingetroffene Text berücksichtigt.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Parteienbeiträge zu kürzen, wenn es aus Platzgründen nötig ist.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Anzeige

**Ausgleichsinitiative:
Lasten
besser
verteilen**

AM 10. FEBRUAR
JA

ausgleichsinitiative.ch

Nachrichten

Auto mit Lieferwagen zusammengestossen

AWB. Am Dienstag, 15. Januar, ereignete sich auf der Baslerstrasse kurz vor 8.30 Uhr eine Kollision zwischen einem Auto und einem Lieferwagen. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft für eine 79-jährige Autolenkerin auf der Baslerstrasse Richtung Dorfplatz. Bei der Verzweigung zur Hegenheimerstrasse stand ein Lieferwagen vor dem Fussgängerstreifen, um eine Passantin die Strasse überqueren zu lassen. Die Autolenkerin bemerkte dies zu spät und fuhr ungebremst auf den Lieferwa-

gen auf. Um die verkeilten Fahrzeuge zu trennen, fuhr der Lenker des Lieferwagens einige Meter in die Hegenheimerstrasse und wartete dort. Die Personwagenlenkerin folgte ihm, fuhr über das rechtsseitige Trottoir, prallte an eine Mauer und fuhr ein zweites Mal in das Heck des Lieferwagens. Verletzt wurde niemand. Am Personwagen entstand grösserer Sachschaden.

Da der Unfallhergang nicht restlos geklärt ist, sucht die Polizei Zeugen. Diese sind gebeten, sich bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei in Liestal unter 061 553 35 35 zu melden.



Das Auto der 79-jährigen Lenkerin wurde beim Unfall stark beschädigt.

Foto Polizei BL

! Firma Hartmann kauft !
 Pelze, Bleikristall, Porzellan,
 Antiquitäten, Bilder,
 Schreibmaschinen, Louis-
 Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber,
 Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25



Judith Warshow-Brun
 Hauptstrasse 51
 4104 Oberwil
 Tel. 061 401 42 46
 www.gschir-laedeli.ch

% % Lagerräumung % %
 Viele reduzierte Einzelstücke
 Villeroy & Boch-Angebote
Diverse Auslaufartikel
 10% auf nicht reduzierte Ware
 bis 2. Februar
 Keine Reduktion auf Bestellungen

Zu vermieten:
**MÖBLIERTE EINZEL-
 ARBEITSPLÄTZE**
 (auch für Start-ups)
**LAGERFLÄCHEN FÜR
 EINLAGERUNG VON
 HAUSRAT**
**EBENERDIGE LAGER-
 ODER WERKRÄUME**
 Tel. 079 363 25 28
 info@zwila.ch
 www.alti-papiri.ch

alti 
papiri

047836

BAWA AG
 10 Jahre Vollgarantie
 Einsatzwannen aus Acryl
 Reparaturen

NEU - Badewannentür Einbau



info@bawaag.ch
 www.bawaag.ch
 Tel. 061 641 10 90 | Riehen
 Tel. 062 822 02 51 | Aarau

Aktuelle Bücher aus
 dem Verlag

reinhardt
 www.reinhardt.ch

BimbiBelli
 Kindermoden **BelliSHOES**

**Räumungsverkauf
 Outlet**
 wegen Geschäftsaufgabe

*Viele tolle Kinder Markenschuhe und
 Bekleidung bis 80% reduziert*

Kirchstraße 17, 79539 Lörrach
 Tel. +49 7621 1626109
 Öffnungszeiten: Mi + Sa von 10 bis 17 Uhr

Auto Ankauf

Jeep 4 x 4
 Lieferwagen und Bus
 Barzahlung bei sofortiger Abholung
 079 349 57 77
 alfa777@hotmail.fr

In der Grossauflage finden Sie ...



**Schule
 Kurse
 Bildung**

Diese Präsentation erscheint im
Allschwiler Wochenblatt am **22. Februar 2019**
 Inserateschluss 8. Februar 2019

Nicht das passende Thema für Sie? Kontaktieren Sie uns!

LV Lokalzeitungen Verlags AG

Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00 | inserate@allschwilerwochenblatt.ch



Wie man den Stress loswird



AWB. Stress ist für viele von uns zum Dauerbegleiter geworden. Die Auslöser für Stress sind vielfältig: Permanenter Zeitmangel, Überforderung im Job oder Schwierigkeiten in Beziehungen sind drei der Hauptgründe, warum Stress entsteht.

Zu den Auslösern gehören auch Faktoren, die nur wenige bedenken: andauernder Lärm, Reizüberflutung, zu wenig Schlaf, das Durchführen einer Diät oder auch die ständige Unterforderung im Beruf. In unserem Körper laufen dann immer die gleichen Prozesse ab. So wird der Herzschlag schneller, der Blutdruck steigt, die Atmung beschleunigt sich und die Muskeln spannen sich an.

Stress dauerhaft zu bekämpfen erfordert ein generelles Umdenken. Viele versuchen, die körperlichen Reaktionen auf Stress kurzfristig mit Medikamenten zu bekämpfen. Tabletten gegen die ständigen Kopfschmerzen,

den überhöhten Blutdruck oder das Herzrasen helfen aber nur kurzfristig. Die Medikamente bekämpfen die Symptome, wirken aber nicht dem Stress entgegen. Starten Sie also eine ehrliche Bestandsaufnahme: Was bereitet Ihnen Stress? Wie wirkt sich der Stress aus? Gibt es schon kleine, erste Veränderungen, die dem Stress entgegenwirken könnten? Oftmals lassen sich schon im Vorfeld Situationen, die zu Stress führen können, ein wenig entschärfen: Planen Sie für alle Aufgaben genügend Zeit ein, sagen Sie zu zusätzlichen Aufgaben und Pflichten auch einmal Nein, schaffen Sie sich Freiräume für kleine Pausen im Alltag.

Mit guten Freunden gelingt die Ablenkung vom Stress wunderbar: Ein romantischer Film im Kino, ein Gläschen Wein am Abend oder ein Spaziergang bringen Stressgeplagte auf andere Gedanken, öffnen den Blick und die Sinne für die schönen Dinge des Lebens. Wie man sieht, ist es nicht allzu schwierig, den Stress loszuwerden.

Yoga-Schule Allschwil

Tel. 061 481 79 08
A. Kohler, B. Steiner
Baslerstrasse 250
4123 Allschwil



Ist eine Chance
für Lebensfreude
und Wohlbefinden



Dr. med. Harald Brunner-Komminoth
Kardiologie FMH

Baslerstrasse 254, 2. Stock (Lift)
4123 Allschwil

Tramhaltestelle Merkurstrasse (Tram 6)
Bushaltestelle Allschwil Kirche (Bus 48)

Während der Bauphase an der Baslerstrasse
(bis Ende Dezember 2019) ist der Zugang zur Praxis und der
Parkplätze mit geringen Einschränkungen (evtl. andere Zufahrt)
erreichbar. Zudem wird die Bushaltestelle 48 «Allschwil Kirche» verlegt.

Terminvereinbarung unter
Tel. 061 422 08 00



Wer möchte noch erfahren, wie man regelmässig Sport treiben kann?

Wir kennen das alle! Das neue Jahr beginnt und wir haben neue Vorsätze. Mehr Zeit für die Familie oder regelmässig Sport treiben. Oder haben keine Vorsätze, weil Sie von vornherein wissen, dass diese schon ende Januar wichtigeren Dingen weichen?

Damit sind Sie nicht allein. Das ging mir früher auch so. Viele Jahre zwang ich mich dreimal wöchentlich ins Fitnesscenter oder joggte mehrere Kilometer einsam und allein durch den Wald. Tat ich es nicht, sprach das schlechte Gewissen zu mir! Kommt das Ihnen bekannt vor?

Jetzt habe ich die Lösung gefunden! Heute bewege ich mich regelmässig und habe Spass dabei.

Als Dipl. Bewegungspädagoge will ich dieses Körpergefühl anderen Menschen vermitteln. 2018

habe ich «Organic Moves» als Start-up-Unternehmen ins Leben gerufen.

Mit meiner grossen Erfahrung für Körpersprache gelingt es mir immer, spontan auf die Bedürfnisse der Teilnehmer einzugehen.

Balance von Geist, Körper und Seele zu schaffen, ist das oberste Ziel von «Organic Moves».

Regelmässige Bewegung soll spontan und ungewungen sein. Die Bewegungsstunden, Pilates- und Gymnastikkurse finden in kleineren Gruppen von fünf bis maximal zehn Personen statt.

Neu habe ich ein spezielles Osteofitness im Programm, das Frau und Mann hilft, die Knochen zu stärken.

Auf www.tanzenbasel.ch können Sie mehr über mich und meine Bewegungsstunden erfahren.



Liebe deine Organe wie dich selbst

Ort: zoEspaces, Elsässerstrasse 34, 4056 Basel

Daten: 03.02./ 07.04./ 02.06.2019

Zeit: 10 h - 13 h

Preis: 60.- CHF/ Workshop
150.- CHF alle 3 Workshops

Anmeldung: www.tanzenbasel.ch
info@tanzenbasel.ch - tel. +41 79 963 84 98

Jean-Claude Rubin

j.c.rubin@tanzenbasel.ch • Tel. +41 79 963 84 98



Gelenks- und Rückenprobleme im Alter? Bewegung ist das A und O!

Bewegungsangebot, mit ausgewogenen Lektionen in der Gruppe, mit individueller und professioneller Betreuung, abgestimmt auf Alter und Bedürfnisse.

Allschwil
Mittwoch
10.15 Uhr
schnuppern
gratis!



Fragen und Info: www.flex-sybille-ity.ch

Sybille Werner-Zimmermann, Bewegungs- und Atempädagogin, Pilates- und Beckenbodenleiterin
076 390 27 32 sybille_zimmermann@yahoo.com



Wellness Tip für zu Hause

So tun Sie Ihren Füessen etwas Gutes



Der Winter ist für unseren Körper eine grosse Herausforderung. Besonders unsere Haut leidet stark unter der trockenen Luft und den kalten

Temperaturen. Am schlimmsten trifft es dabei unsere Füesse. Diese werden zur Herbst- und Winterzeit in warme Schuhe und dicke Socken verpackt. Dort verbringen sie für gewöhnlich den Grossteil des Tages und werden erst abends wieder ausgepackt. Die Haut unserer Füesse ist anders als die Haut am Rest unseres Körpers, denn sie besitzt keine Talgdrüsen und wird stattdessen mit Hunderttausenden von Schweißdrüsen mit Feuchtigkeit versorgt. Fehlt den Füessen die Feuchtigkeit, können sie austrocknen und Risse bilden. Rissige Füesse sind unschön. Heisse Duschen, häufiges Füssewaschen mit Seife, niedrige Luftfeuchtigkeit im Haus oder auf der Arbeit und langes Stehen auf einer Stelle sind häufige Gründe für einen Feuchtigkeitsmangel der Füesse. So wie Sie zweimal am Tag Ihre Zeit der Gesichtspflege widmen, sollten Sie einmal z.B. am Abend sich die Zeit nehmen und sich Ihren Füessen widmen. Es gibt viele gute Pflegemittel, um Ihre Füesse mit einer

Feuchtigkeitscreme (keine Körperlotion) speziell für die Füesse einzucremen. Machen Sie wöchentlich ein Fusspeeling dies wirkt Wunder. Nachstehend ein einfaches Rezept:

Zitronenpeeling

Die milde Säure im Zitronensaft besitzt die positive Eigenschaft, tote und trockene Hautzellen zu lösen und zu beseitigen. Dadurch wird die Produktion neuer Hautzellen erleichtert und die Haut wird weich und geschmeidig.

Nehmen Sie: 5 Esslöffel Himalayasalz mit 1 Esslöffel Olivenöl und den frisch gepressten Saft einer Zitrone, alles gut vermischen. Mit dieser Mischung die Füesse einreiben, 10–15 Minuten wirken lassen und anschließend mit warmem Wasser abspülen. Um positive Ergebnisse zu erzielen, sollten Sie das Peeling während der Winterzeit wöchentlich anwenden.

Jacqueline Misslin
dipl. Fusspflegerin SFPV



Für Sie & Ihn

Zentrum für Fusspflege

pedi ≈ well

Bottrmingerstrasse 101
4102 Binningen
Tel 061 482 37 00
Mobil 079 802 20 20

Öffnungszeiten:
Mo-Do 7.30–19.00
Fr 7.30–16.00
Sa 7.30–16.00

www.zentrum-pediwell.ch
fusspflege@zentrum-pediwell.ch

Mobile Fusspflege für Sie und Ihn
im unteren Baselbiet nach telefonischer Vereinbarung.



Die nächsten Seiten zum Thema
Der Mensch – das Leben – die Gesundheit
erscheinen am 18. April und
am 25. Oktober.



English speakers welcome!

Kommen Sie an unseren Besuchstag

FG Basel alles unter einem Dach
Kindergarten, Primar, Sekundar,
Progymnasium, Gymnasium, Tagesstruktur

Ab der 5. Primar gezielt zur Matur!

Donnerstag, 7. Februar 2019
Von 08.00 bis 15.00 Uhr können Sie einen Einblick in unseren schulischen Alltag gewinnen. Keine Voranmeldung nötig.
Mehr Infos unter www.fg-basel.ch

fg. FG Basel
seit 1889 Bildung nach Mass

OFEN AUSSTELLUNG

FR, 25. Jan. 17-20 Uhr
SA, 26. Jan. 10-14 Uhr
und jeden DO 16-19 Uhr
oder nach Vereinbarung

Grösste Auswahl: über 40 Ofen-Modelle zur Ansicht

Fr. 3934.-

Kohler
4206 SEEWEN
Ofen-, Kamin- und
Cheminéebau
Bürenstrasse 11 Tel. 061 911 94 84

Qualität rund ums Feuer www.ch-kohler.ch

Kurzschluss?

Keine Sorge, Unternährer ist für Sie da: 061 382 72 72.

www.unternaeherer-ag.ch

Unternährer
Unser Elektroprofi

WASER

ENTSORGUNGSCENTER

- BIRSFELDEN Langenhagstrasse 50
- HORNUSSEN Mühlehalde 175
- RHEINFELDEN Industrie-Ost
- THERWIL Oberwilerstrasse 48
- SISSACH Gewerbestrasse 5a

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
Samstag offen
www.waserag.ch

Ihr direkter Draht zum Inserat: **061 645 10 00**
inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Ihre Treppe neubelegt wie neu!

Grosses beginnt oft mit einem Inserat im Allschwiler Wochenblatt

madörin der erste
für Teppiche - Parkett - PVC
Feldstr. 13
4104 Oberwil
061 401 03 22
www.madoerin-der-erste.ch
grosser P
Gratis-Heimberatung

BÜRGIN & THOMA

Beerdigungsinstitut für die Region Allschwil. Ihr zuverlässiger Partner im Todesfall.

TEL. 061 481 17 07

TAG UND NACHT/SONN- UND FEIERTAGS SIND WIR FÜR SIE ERREICHBAR!
Trauerdruck innert 3 Stunden.

Baslerstrasse 198 • 4123 Allschwil • www.buergin-thoma.ch • info@buergin-thoma.ch



Informationen des Hauseigentümergevereins Allschwil-Schönenbuch



Ein NEIN zur MEHRWERTABGABE = JA zur PLANWIRTSCHAFT!!!

Am 10.2.2019 stimmen wir über zwei planwirtschaftliche Angriffe auf das Grundeigentum ab! – Die Gemeinden finanzieren dabei die Nein-Kampagne erst noch mit Ihren Steuergeldern!

Ja zur Mehrwertabgabe – Ja zum fairen Landratskompromiss

Seit knapp 100 Jahren kämpft der Hauseigentümergeverein Allschwil-Schönenbuch für die Interessen der Hauseigentümer, für eine faire Behandlung durch den Staat und ein vernünftiges Verhältnis zwischen Mietern und Eigentümern. Leider sehen aber offenbar viele den Hauseigentümer als «eierlegende Wollmilchsau» mit einem grossen Haus, teuren Autos in der Garage und Geld wie Heu, den man immer wieder zur Kasse bitten kann!

Die Gemeinden werben mit dem Slogan: «Wir werden geprellt». Die Geprellten sind aber bei einer Ablehnung der Vorlage nicht die Gemeinden, sondern die Liegenschaftsbesitzer.

Die Gemeinden wollen auch bei zukünftigen Um- und Aufzonungen, z.B. bei der Erhöhung von W1 zu W2 oder W2 auf W3 oder der Zuteilung von Gewerbeland zu Wohnzone den sich dadurch ergebenden (oft nur theoretischen) Mehrwert besteuern. Eigentümer bereits bestehender Liegenschaften könnten nun zwar theoretisch die Liegenschaft aufstocken, was jedoch entweder gar nicht beabsichtigt ist oder wesentlich teurer ist als bei einem Neubau. Die Mehrwertabgabe wird jedoch sowohl dann erhoben, wenn die höhere Nutzungsmöglichkeit tatsächlich beansprucht wird, als auch dann, wenn der Liegenschaftsbesitzer die Liegenschaft mit dem noch unrealisierten Mehrwert, veräussert. Für diese Situationen ist die Mehrwertabgabe für den Hauseigentümergeverein Allschwil-Schönenbuch ein NO GO. Deshalb empfehlen wir Ihnen, unbedingt ein **Ja zum Gesetz über Abgeltung von Planungsmehrwerten**.

Im Übrigen wird von den Gegnern kritisiert, dass die Einnahmen aus der Mehrwertabgabe nur für Entschädigungen bei Rückzonungen verwendet werden dürfe und nicht für Gemeindeinfrastrukturen. Das vorliegende Gesetz enthält aber die

Grundlage, dass die Gemeinden bei Quartierplanungen und Ausnahmeüberbauungen mit den betroffenen Grundeigentümern spezielle Infrastrukturbeiträge vereinbaren können. Zudem darf angenommen werden, dass die Begehrlichkeiten der Gemeinden bei der Mehrwertabgabe bei einer Neuverhandlung des Gesetzes zu Lasten der Grundeigentümer noch angehoben werden.

Mit einem **JA** zum vorliegenden Gesetz verhindern Sie unnötige Abgaben bei Um- und Aufzonungen, ermöglichen Sie eine bessere Umsetzung der räumlichen Verdichtung, schaffen Sie bei potentiellen Investoren einen Standortvorteil zu Gunsten unseres Kantons und verhindern schliesslich übermässig hohe Mieten.

Nein zur radikalen Zersiedelungsinitiative!

Das revidierte Raumplanungsgesetz (RPG), welches nach angenommener Volksabstimmung am 1. Mai 2014 in Kraft trat, erfüllt die Forderungen der Initianten bereits weitestgehend. Es lenkt die Siedlungsentwicklung nach innen und legt fest, dass Gemeinden nur noch über Bauzonen für den Bedarf der nächsten 15 Jahre verfügen dürfen. Dem Siedlungsbereich wurde somit ein enges Korsett verpasst und das Kulturland wurde besser geschützt.

Ein vollständiger Einzonungsstopp ist angesichts des weiterhin zu erwartenden Bevölkerungswachstums völlig unrealistisch, würde die Entwicklung der Schweiz übermässig einschränken und insbesondere auch dem Wirtschaftsstandort schaden.

Durch das Einfrieren der bebaubaren Flächen ergäbe sich eine Baulandverknappung. Dadurch würde das Wohnen unbezahlbar – und zwar für alle, sowohl für Wohneigentümer als auch für Mieter.

Bitte kontaktieren Sie uns bei noch offenen Fragen bevor Sie sich Mehrkosten ausliefern müssen (www.hev-allschwil.ch).

GV vom 24. Mai 2019. Der HEV Allschwil-Schönenbuch ist seit Monaten an der Planung und Vorbereitung der Feier zum 100-jährigen Bestehen im Rahmen der kommenden GV. Es soll eine denkwürdige Feier sein, welche den HEV in die kommenden 100 Jahre führen soll.

IHR KONTAKT

Ihre Ansprechpartnerin für den HEV Allschwil-Schönenbuch ist Sylvia CRELIER-MEYER, Mühlebachweg 35, 4123 Allschwil, Tel. 061 481 25 71



- Anmeldung zur Mitgliedschaft
- Unterlagen zur Mitgliedschaft

Name	Vorname
Strasse	Tel.
PLZ	Ort
Mobil	E-Mail
Datum	Unterschrift

- Ich besitze: Einfamilienhaus Mehrfamilienhaus
 Eigentumswohnung Geschäftshaus

Jahresbeiträge inkl. Zeitungsabonnement

- CHF 70.– für Einfamilienhäuser/Eigentumswohnungen
- CHF 130.– für ein Mehrfamilienhaus/Geschäftshaus
- CHF 170.– für mehrere Gebäude

Bitte ausschneiden und einsenden an:

HEV Allschwil-Schönenbuch, S. CRELIER-MEYER, Postfach 719, 4123 Allschwil, Tel. 061 481 25 71, www.hev-allschwil.ch

So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: Unsere Beratung

Mit Raiffeisen wird Ihr Traum von den eigenen vier Wänden schneller wahr. Denn unsere Experten beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine individuelle Finanzierungslösung, die Ihren Wünschen und Ihrer Situation entspricht. Sprechen Sie heute noch mit uns.

www.raiffeisen.ch/allschwil



Raiffeisenbank
Allschwil-Schönenbuch
Baslerstrasse 70
4123 Allschwil
Tel. 061 487 80 80

RAIFFEISEN

Flyer-Angebote gültig
vom 23. Januar
bis 10. Februar 2019

Petfriends

Aktion

Div. Hundespielzeuge

50%

Spielzeug Schütte



Aktion

98.-

Mini-Cube inkl. 3 Kunststoff-
Pflanzen / Tiere
(fluoreszierend) nach Wahl!



Aktion

Universalkissen Pawi
60x50x16cm

-57%

19.90 STATT 34.50



Aktion

SwissDog Nuggets
Poulet, Ente, oder Käse/Lachs

50%

AB 2.45 STATT AB 4.90



Aktion

Wohnturm-Triple X

-33%

199.- STATT 299.-



24h online-Versand „petfriends.ch“
12 Filialen / 3 in der Region!



ALLSCHWIL

Migros Paradies
(im 1. Stock)

Hunde- / Katzenshop



BASEL

St. Jakob-Park
(im hinteren Teil)

Hunde- / Katzenshop



MUTTENZ

Hagnastr. 25
(vis-à-vis Schänzli)

Vollsortiment

Volleyball Damen 2. Liga

In der Annahme zu viele Probleme gehabt

Überzeugende Services genügen dem VBC Allschwil in Münchenstein nicht, um etwas Zählbares mitzunehmen.

Von Samuel Wyss*

Nach dem erfolgreichen Start in die Rückrunde mit fünf Punkten aus zwei Spielen gingen die Allschwiler Spielerinnen positiv gestimmt in das Duell gegen das drittplatzierte Münchenstein. Schon im ersten Satz bekundete das Heimteam Mühe in der Service-Aannahme. Diese Schwäche blieb das ganze Spiel hinüber bestehen.

Erneut benachteiligt

Über die vier Durchgänge verbuchten die Münchensteinerinnen jedoch 19 direkte Punkte am Aufschlag. Ein Rückschlag im Bereich der Annahme für den VBC Allschwil. Jedoch auch erklärbar durch die sehr starken Services der Gastgeberinnen und die mangelnde Praxis der Annahmespielerinnen über die letzten Wochen. Erfreulicherweise verzeichneten die Allschwilerinnen am Service die niedrigste Fehlerquote der Saison und mit elf Punkten wurde eine gute Quote erreicht. Im zweiten Satz ging das Auswärtsteam



Kampf der Passeusen am Netz: Die Allschwilerinnen (blaue Trikots) leisteten dem Favoriten hartnäckig Widerstand. Foto zVg VBC Allschwil

dank einer starken Serviceserie gar 8:0 in Führung. Dennoch wurde zu oft die annahmestärkste Spielerin der Gegnerinnen angespielt und somit die taktische Vorgabe nicht genügend umgesetzt.

Bitter für die Gäste verlief der letzte Satz. Im ersten Teil erspielten sich die Allschwilerinnen fünf Punkte Vorsprung. Dann wurden sie aber wie schon im Spiel davor von den Unparteiischen benachteiligt. Obwohl dem Ref-Gespann keine Absicht unterstellt wird, wiegen die zwei Fehlpiße im knappen vierten Satz (27:25) schwer.

Vier Matchbälle abgewehrt

Nach Abwehr von vier Matchbällen gelang es dem Heimteam dann, mit dem fünften das Duell für sich zu entscheiden. Dabei profitierten die

Münchensteinerinnen auch davon, dass sich die Verteidigung der Allschwilerinnen nicht optimal positionierte.

Morgen Samstag, 26. Januar, folgt um 17 Uhr in der Muesmatt-halle das eminent wichtige Heimspiel gegen den VBC Gelterkinder. Die Oberbaselbieterinnen sind einen Rang hinter den achtplatzierten Allschwilerinnen klassiert und können hoffentlich weiter zurückgebunden werden.

*Trainer VBC Allschwil

VBC Münchenstein – VBC Allschwil 3:1 (25:20, 23:25, 25:18, 27:25)

Es spielten: Anja Vaes, Aline Locher, Danielle Hunziker, Fabienne Haussener, Julia Hüllstrung, Laura Schneider, Miriam Lüdin, Sandy Schürmann, Wiwi Anliker. Es fehlten: Sandy Herzog, Minja Bojic, Tina Keller. Coach: Samuel Wyss.

Basketball Herren 4. Liga

Der BC Allschwil 2 besiegt den BC Pratteln 2 mit 45:35.

Im ersten Match in der Rückrunde traf das Allschwiler Team zu Hause auf BC Pratteln 2 und revanchierte sich mit einem 45:35-Sieg für die Niederlage in der Vorrunde. Im Vergleich zum Spiel in Pratteln, als der BCA nur mit sechs Spielern angetreten war, lief man dieses Mal fast komplett auf. Es fehlten nur Achilles Tzoumpas und Christian Gottstein. Die ersten zehn Minuten gingen mit 12:8 an Allschwil. Das Heimteam spielte ziemlich dynamisch im Angriff, fand aber leider nicht immer ganz den Weg zum Korb. Ein paar Turnovers und verworfene Chancen verhinderten einen höheren Vorsprung. In der Verteidigung spielte man gut und

Geglückte Revanche

liess den Prattler Centern wenig Spielraum. Zum Glück waren die BCP-Aussenspieler wenig treffsicher. Im zweiten Viertel änderte sich die Lage komplett. Die Allschwiler Spieler hatten nun grosse Probleme gegen die disziplinierte Verteidigung des Gegners. Ausserdem kassierten sie ein paar leichte Punkte. Die Gäste nutzten dies aus und drehten mit ein paar blitzschnellen Gegenstössen zur Pause das Resultat zu ihren Gunsten (20:21).

Halbzeit 2 begann mit einem Dreier von Michel Grab, der nach vielen gesundheitlichen Problemen nur ein Training vor dem Spiel absolvieren konnte. Aber Grab schlug hinter der Drei-Punkte-Linie bis Ende des Viertels noch zweimal zu. Seine präzise Hand war der Hauptgrund für den BCA-Höhenflug der Allschwiler und die erneute Übernahme der Führung (36:27). Der

zweite wichtige Faktor war die sehr starke Verteidigung, die nur sechs Zähler kassierte.

Im letzten Viertel war die Leistung beider Teams, was die Treffsicherheit betraf, recht bescheiden, weshalb das Heimteam am Ende gewann. Neben Grab, der mit zwölf Punkten der beste Werfer war, zeigten Daniel Sadeghi (7 Punkte, 3 Rebounds, 6 Assists, 1 Steal) und Pascal Straub (9, 11, 1, 0) starke Leistungen. Erste Minuten im Trikot des BC Allschwil bestritt Neuzugang Toke Jonsson, dem ein guter Auftritt gelang.

Tomislav Konstein für den BC Allschwil

BC Allschwil – BC Pratteln 2 45:35 (20:21)

Es spielten: Daniel Sadeghi (7), Donat Grölly (8), Marco Tagliabue, Toke Jonsson, Thiago Di Matteo (1), Lukas Meier (2), Pascal Straub (9), Michel Grab (12), Keita Batiokoro (2), Daniel Trachsel (2), Ilias Tsetsos (2). Trainer: Tomislav Konstein.

Termine

Basketballclub Allschwil

Freitag, 25. Januar

20.00 Uhr BC Moutier – Junioren U17 Omnisports 1

Sonntag, 27. Januar

13.30 Uhr Junioren U15 High – Liestal Basket. 4 Neu-Allschwil 1

15.30 Uhr Junioren U20 High – Jura Basket Neu-Allschwil 2

Montag, 28. Januar

20.15 Uhr Herren 5. Liga – TV Muttentz Basket 3 Neu-Allschwil 1

Dienstag, 29. Januar

18.30 Uhr Juniorinnen U15 – Jura Basket Neu-Allschwil 1

20.15 Uhr TV Muttentz Basket – Damen 3. Liga Sternfeld, Birsfelden

Mittwoch, 30. Januar

18.30 Uhr BC Bären Kleinbasel – Juniorinnen U13 Bläsichulhaus

20.15 Uhr Herren 4. Liga – BC Bären Kleinbasel 4 Neu-Allschwil 2

20.30 Uhr BC Pratteln – Herren 2. Liga Kuspo 2

Volleyballclub Allschwil

Samstag, 26. Januar

14.30 Uhr Herren 2. Liga – FP Olympia Schulzentrum Muesmatt

14.30 Uhr Juniorinnen U17 – TV Arlesheim Schulzentrum Muesmatt

17.00 Uhr Damen 2. Liga – VBC Gelterkinder Schulzentrum Muesmatt

17.00 Uhr Damen 4. Liga (D2) – SV Lausen Schulzentrum Muesmatt

Dienstag, 29. Januar

20.15 Uhr Damen 2. Liga (D3) – VBC Laufen 5 Schulzentrum Muesmatt

20.30 Uhr Herren 3. Liga – TV Arlesheim 2 Schulzentrum Muesmatt 2

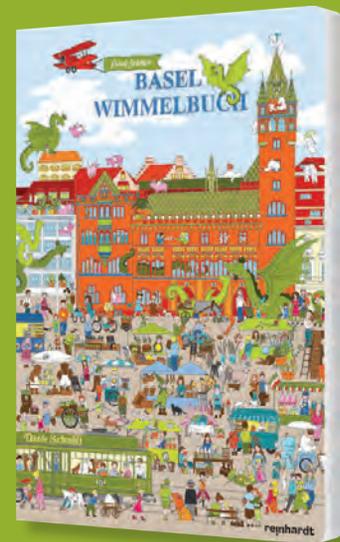
Donnerstag, 31. Januar

19.00 Uhr Juniorinnen U15 – VBC Laufen Schulzentrum Muesmatt 3

Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
Ausmalheft

24 Seiten, Heft
 ISBN 978-3-7245-2316-1
CHF 9.80

NEU
 Das
 Ausmalheft



Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
 16 Seiten, Hardcover,
 ISBN 978-3-7245-2303-1
CHF 24.80



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5
 Belletristik

1. **Michel Houellebecq**
 [-] Serotonin
 Roman | Dumont
 Literatur & Kunst Verlag
2. **Alex Capus**
 [1] Königskinder
 Roman | C. Hanser Verlag
3. **David Foster Wallace**
 [-] Der Spass
 an der Sache
 Essays | Kiepenheuer & Witsch
4. **Dörte Hansen**
 [-] Mittagsstunde
 Roman |
 Penguin Verlag
5. **Robert Galbraith**
 [-] Weisser Tod
 Kriminalroman | Blanvalet Verlag



Top 5
 Sachbuch

1. **Tanja Grandits**
 [4] Tanjas Kochbuch – Vom
 Glück der einfachen Küche
 Kochbuch | AT Verlag
2. **Michelle Obama**
 [2] Becoming
 Memoiren | Goldmann Verlag
3. **Bürgergemeinde
 der Stadt Basel**
 [-] (Hrsg.)
 Zuhause auf Zeit –
 350 Jahre
 Bürgerliches
 Waisenhaus Basel
 Basel | CMV
4. **Stephen Hawking**
 [-] Kurze Antworten auf
 grosse Fragen
 Naturwissenschaft |
 Klett-Cotta Literatur Verlag
5. **Yotam Ottolenghi**
 [5] Simple – Das Kochbuch
 Kochen | Dorling Kindersley Verlag



Top 5
 Musik-CD

1. **Neujahrskonzert 2019**
 [1] Christian
 Thielemann
 Klassik | Sony | 2 CDs
2. **Igor Levit**
 [-] Life
 Klassik | Sony
3. **Katie Melua**
 [-] Ultimate Collection
 Pop | Warner
4. **Herbert
 Grönemeyer**
 [-] Tumult
 Pop | Universal
5. **Wolfgang Muthspiel**
 [-] Where the River Goes
 Jazz | ECM



Top 5
 DVD

1. **Blackkklansman**
 [-] Adam Driver,
 John Washington
 Spielfilm |
 Universal Pictures
2. **Deine Juliet**
 [2] Tom Courtenay, Lily James
 Spielfilm | Impuls
3. **Ant-Man and the Wasp**
 [-] Paul Rudd,
 Evangeline Lilly
 Spielfilm | Walt Disney; Marvel
4. **Maria by Callas**
 [4] Tom Volf
 Musikfilm | EuroVideo Medien
5. **Jim Knopf und Lukas
 der Lokomotivführer**
 [5] Gordon Solomon,
 Henning Baum
 Kinderfilm | Warner Home



Basketball Seniorenliga

Vier Punkte gegen zwei Favoriten

Die Allschwiler Auswahl besiegt die Spitzenteams Reussbühl und Aarau.

Der 3. Spieltag hätte für das Allschwiler Seniorenteamderschwierigste sein sollen. Nachdem sich Arlesheim aus der Liga zurückgezogen hatte, war der Spielplan geändert worden. Allschwil traf die Änderung besonders hart, da man nun gegen zwei sehr starke Teams spielte: Reussbühl, das mehrere Male in Folge Meister gewesen war, und Aarau, den Vizemeister der Vorsaison.

Das Seniorenteam von Reussbühl ist als besonders hartes Team bekannt. Die kräftigen Spieler demonstrieren ihre Kraft gerne auf dem Feld. Da sie seit Jahren zusammen spielen, sind sie sehr eingespielt und verfügen zudem über einige sehr gute Drei-Punkte-Schützen. Obwohl ihr bester Spieler verletzt ist, konnten die Luzerner drei von vier Partien gewinnen und waren punktgleich mit Allschwil.

Bei den Baselbietern fehlten Eric Roth, Muzaffer Kantar und Patrick Annicchiario, sodass neue Kräfte mobilisiert werden mussten. Eine davon war Arjay Rivera, der zuletzt vor zwölf Jahren das Allschwiler Trikot getragen hatte. Nach mehreren Saisons beim BC Allschwil war Rivera aus beruflichen Gründen nach Luzern gezogen. Die Freude war gross, als er auf einige seiner Mitspieler von damals wie Pascal Straub, Lukas Meier und Tomislav Konstein traf.

Sprung an die Spitze

Die Allschwiler übernahmen von Anfang an die Oberhand. Sie zeigten eine sehr gute Teamleistung und verteidigten ihren Korb sehr erfolgreich. Mit guten Kombinationen und attraktiven Aktionen gewannen sie sehr überzeugend die erste Halbzeit (33:17). Auch in der zweiten Hälfte spielten sie weiter stark in der Verteidigung und gewannen am Ende souverän mit 55:30.

Da bei Aarau drei der besten Spieler fehlten, bot sich den Allsch-



Ein alter Bekannter beim Sprungwurf: Arjay Rivera gelangen beim «Comeback» im Allschwiler Dress gegen Aarau 13 Punkte.

Foto Kevin Rivera

wilern die grosse Chance für einen Überraschungserfolg – und diese nutzten sie. Der Match verlief nicht ganz so reibungslos wie gegen Reussbühl, aber nach einem 24:16 zur Pause und dem 48:31 am Schluss war der verdiente Sieg Tatsache.

Weil in einem weiteren Spiel Croatia knapp gegen Seeclub verlor, kletterte Allschwil dank besseren Korbdifferenz auf den ersten Platz, gefolgt von Croatia und Seeclub die ebenfalls zehn Punkte auf dem Konto haben.

Tomislav Konstein
für das Team Allschwil

Allschwil – Reussbühl 55:30 (33:17)

Es spielten: Nizar Karim (13), Tomislav Konstein, Jose Simo (7), Lars Uchtmann (2), Thiago Di Matteo (6), Arjay Rivera (9), Lukas Meier, Pascal Straub (3), Manuel Marta (15).

Aarau – Allschwil 31:48 (16:24)

Es spielten: Nizar Karim (6), Tomislav Konstein, Jose Simo (2), Lars Uchtmann (4), Thiago Di Matteo (6), Arjay Rivera (13), Lukas Meier, Pascal Straub (8), Manuel Marta (9).

Teilnehmer gesucht für eine 5-wöchige Gesundheitsstudie



Die Platzzahl für das betreute Training ist beschränkt

ALLSCHWIL Das Gesundheitszentrum «Van der Merwe» sucht 50 untrainierte Personen und bietet ihnen die Teilnahme an einer fünfwöchigen Gesundheitsstudie. Die Auswertungen der letzten Studie fielen sehr positiv aus. Teilnahmegebühr CHF 69.–

Rückenschmerzen, Übergewicht, Gelenkschmerzen oder Kurzatmigkeit sind Gründe, um Gesundheitstraining zu betreiben. Das Gesundheitszentrum «Van der Merwe» in Allschwil bietet das Trai-

ning um die genannten Beschwerden im Rahmen einer Gesundheitsstudie an. Die Platzzahl ist jedoch auf 50 Teilnehmer beschränkt. Trainings werden jeweils individuell gestalten und betreut. Laut Sport-

medizinern verbessert das Training von 45 Minuten den Herzkreislaufwert, die Fitness und die Bewegungsfreude nach 5 Wochen bereits spür- und messbar.

Ergebnisse der letzten Studie

Die Messungen der letzten Studie bestätigten die Aussagen der Sportmediziner. Auch in dieser haben 50 Personen teilgenommen, dabei gab es neben Herzkreislaufleistungsverbesserungen von 22 Prozent viele gesundheitliche Verbesserungen. Im Durchschnitt wurde eine Kraftsteigerung von 25 Prozent gemessen. Die Gewichtsreduktion betrug neun Prozent, 7,5 Kilogramm pro Teilnehmer – das entsprach einem Verlust von sieben Zentimetern Bauchumfang. (reg)

Anmeldung unter Tel. 061 487 98 98

www.vandermerwe.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 4/2019

Zum Gedenken an Bruno Gadola-Holzer

Am 1. Januar 2019 verstarb Bruno Gadola-Holzer nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren. Der überzeugte Sozialdemokrat hatte sich in Allschwil politisch stark engagiert. Zwischen 1985 und 1992 und danach nochmals zwischen 2012 und 2016 gehörte er im Einwohnererrat der SP-Fraktion an, zwischen 1992 und 1996 war der Sonderpädagoge Mitglied des Allschwiler Gemeinderates, in dem er als Departementsvorsteher «Erziehung, Kultur und Sport» (später dann «Bildung – Erziehung – Kultur») seine Spuren hinterliess. So rief er Veranstaltungen wie «Kunst im

Alltag» oder «Kultur-Spektakel» ins Leben, welche zur damaligen Zeit auf viel Aufmerksamkeit gestossen sind. Ebenso war der gebürtige Churer (GR) massgeblich an der Erarbeitung des Konzepts zur Belebung und Neugestaltung des Heimatmuseums sowie eines kommunalen Kulturkonzeptes beteiligt. Dabei fiel der SP-Politiker immer wieder durch seine rege Diskussionsfreudigkeit und originellen, spontanen Ideen auf.

Seine politische Tätigkeit beschränkte sich jedoch nicht «nur» auf die Themen seines Departements. In den ganzen Jahren seines politischen Wirkens, und danach

auch in den Jahren als Rektor der Kleinklassen Basel-Stadt und Leiter Sonderpädagogik Basel-Stadt, setzte sich der umtriebige Bündner permanent für die «Randgruppen» der Gesellschaft ein. Zu seinen diesbezüglichen Errungenschaften gehörten die Einführung eines Suchtprophylaxekonzeptes, der Erlass von Übertrittsregelungen betreffend Einschulung in die Primarschule, Kleinklassen, die Förderung des Deutschunterrichts in Kindergärten, die Effizienzsteigerung der Erziehungsberatungsstelle sowie die Anerkennung des Vorschulheilpädagogischen Dienstes durch die IV. Als Bruno Gadola-Holzer

1996 als Rektor der Kleinklassen Basel-Stadt gewählt wurde, trat er auf Ende der Legislatur 1992–1996 aus dem Gemeinderat zurück. Als Einwohnerrat meldete er sich dann 16 Jahre später nochmals politisch zurück.

In der Allschwiler Politik wird Bruno Gadola-Holzer durch sein Engagement, seine Initiative, Kreativität und Spontaneität, aber auch durch sein grosses Einfühlungsvermögen in Erinnerung bleiben. Der Gemeinderat erbetet der Trauerfamilie von Bruno Gadola-Holzer seine aufrichtige Anteilnahme.

Gemeinderat Allschwil

Einladung zum ersten «Echoraum» des Projekts «Neukonzeption und Realisierung Heimatmuseum Allschwil»

Am 26. April 2017 hat der Einwohnererrat die Sondervorlage zur «Neukonzeption und Realisierung Heimatmuseum Allschwil» gutgeheissen.

Daraufhin hat der Gemeinderat einen Steuerungsausschuss gebildet und eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung von ersten Empfehlungen für die «Neukonzeption» des Hei-

matmuseums beauftragt. Nun soll die interessierte Bevölkerung über den Stand des Projekts informiert werden und in einem mehrstufigen Workshop-Verfahren ihre Empfehlungen zur «Neukonzeption» des Heimatmuseums Allschwil zuhanden der Projektleitung erarbeiten und mitteilen können.

Für die Planung, Organisation

und Durchführung dieses mehrstufigen «Work-Shop-Verfahrens» hat der Steuerungsausschuss die Firma «frischer wind AG» (Binningen) gewinnen können.

Die Einwohnergemeinde Allschwil sowie Paul Krummenacher («frischer wind AG») laden Sie deshalb ganz herzlich zur Teilnahme am ersten Echoraum ein, welcher

am **Samstag, den 9. Februar 2019, von 9 bis ca. 13 Uhr im Saal Gartenhof am Lettenweg 30 in Allschwil** stattfinden wird.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Anmeldefrist: Bitte melden Sie sich bis spätestens am **Mittwoch, den 30. Januar 2019**, für Ihre Teilnahme am ersten Echoraum an.



Das Heimatmuseum Allschwil.

Bildquelle: © KIM.BL

Anmeldetalon



Ich nehme am ersten Echoraum des Projekts «Neukonzeption und Realisierung Heimatmuseum Allschwil» vom 9. Februar 2019 teil!

Name:

Vorname:

Anmeldung bis am Mittwoch, den 30. Januar 2019.

Einwurf des Anmeldetalons
im Briefkasten der Gemeindeverwaltung Allschwil
Fachstelle Kultur
Baslerstrasse 111
CH-4123 Allschwil

Elektronische Anmeldung: kultur@allschwil.bl.ch

Auch Allschwil sagt Nein zum Mehrwertgesetz

Das eidgenössische Raumplanungsgesetz schreibt vor, dass erhebliche Vorteile für Areal-eigentümer durch Planungen angemessen ausgeglichen werden müssen: Die Gemeinden sollen an dieser Wertsteigerung beteiligt werden. Denn sie sind es, die in neue Schulen, in neue Spielplätze und Sportanlagen oder in Erholungszonen investieren müssen. Das am 10. Februar zur Abstimmung gelangende Gesetz über die Abgeltung von Planungsmehrwerten (Mehrwertgesetz) sieht dies nun aber nicht vor. Stattdessen tragen die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler die Kosten: Deshalb sagt der Gemeinderat Allschwil Nein zum vorliegenden Mehrwertgesetz.

Bei Um- und Aufzonungen entstehen Kosten für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler in den Gemeinden. Deshalb sollen Arealbesitzer einen Teil ihres Profits mit der üblichen Mehrwertabgabe an diese Kosten beisteuern. Völlig unverständlich will der Kanton Basel-Landschaft, anders als die meisten anderen Kantone, bei Um- und Aufzonungen die Gemeinden für ihre Aufwände nicht entschädigen. Noch schlimmer: Dieses Gesetz beschneidet die Gemeindeautonomie, denn es will den Gemeinden verbieten, eigenständig eine Mehrwertabgabe für Arealbesitzer auf Um- und Aufzonungen zu erheben. Einzig bei Sondernutzungen sollen Gemeinden einen Mehrwertausgleich verlangen dürfen. Die Gemeinden und die Steuerzahlenden sind die Geprellten. Denn sie bezahlen die erforderlichen Aufwertungsmassnahmen, um auch bei dichterem Bbauung eine lebenswerte Gemeinde zu bleiben

– werden dafür aber nicht entschädigt. Profiteur ist einzig der – oft nicht in der Gemeinde wohnhafte – Arealbesitzer, dessen Land dank staatlicher Planung über Nacht ein Mehrfaches an Wert gewinnt.

Worum geht es?

Das neue Raumplanungsgesetz des Bundes hat die haushälterische Nutzung des Bodens zum Ziel. Die bestehenden Bauzonen in den Gemeinden sollen stärker genutzt werden – allerdings so, dass die Lebensqualität der Bevölkerung erhalten bleibt. Wenn die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen einer höheren Arealnutzung zustimmen, gewinnt das Land an Wert und der Areal-eigentümer profitiert vom Staat. Das eidgenössische Raumplanungsgesetz schreibt vor, dass solche Vorteile angemessen ausgeglichen werden müssen: Die Gemeinden sollen an dieser Wertsteigerung beteiligt werden. Denn sie sind es, die in raumplanerische Massnahmen zum Erhalt der Lebensqualität investieren müssen.

Das ist nicht gerecht

Dass bei Neueinzonungen von Landwirtschaftsland eine Mehrwertabgabe erhoben wird, aber bei Um- und Aufzonungen nicht, ist ungerecht. Denn in allen Fällen muss die Gemeinde Allschwil in die Infrastruktur und die Qualität des Lebensraumes investieren. Die Gemeinde soll hierfür die Arbeit haben, wird aber nicht entschädigt. Die Gemeinde wird damit geprellt. Die Kosten übernehmen die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Auch das ist nicht gerecht.

Wir wollen Gerechtigkeit

Die Mehrwertabgabe gehört in die Kompetenz der Gemeinden, das heisst der Stimmbürgerinnen

WIR WERDEN GEPRELLT.
www.mehrwertabgabe-nein.ch
BASELBIETER GEMEINDEN SAGEN:
NEIN
ZUM MEHRWERTGESETZ

und Stimmbürger. Jede Gemeinde hat andere Bedürfnisse, und die Stimmberechtigten wissen, was für ihre Gemeinde gut ist. Verdichtung braucht einen Ausgleich in Form von Investitionen in den Lebensraum und einen gerechten Ausgleich des Mehrwertes. Damit

die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler nicht die Geprellten sind.

Aus all diesen Gründen sagt auch Allschwil Nein zum Gesetz über die Abgeltung von Planungsmehrwerten (Mehrwertgesetz). Mehr Informationen auf www.mehrwertabgabe-nein.ch.

Kurs über die häufigsten Vogelarten in Allschwil

Bald fangen sie wieder an zu pfeifen, unsere einheimischen Brutvögel: Amsel, Rotkehlchen und Kohlmeise sind oft die ersten Sänger im Frühling. Im Moment ist Allschwil noch fest im Flügel der Wintergäste.

Das Wetter hat einen grossen Einfluss auf die Vogelwelt: Wegen der jetzigen Kaltwetterperiode müssen

viele Vögel dem ungünstigen Wetter ausweichen. Wenn der Boden über längere Zeit von einer Schneedecke bedeckt ist, suchen die Mäusebussarde und andere Mausjäger im Südwesten nach geeigneterem Jagdgebiet, um weiterhin genug Nahrung fangen zu können. Wasservögel fliegen zu uns in die Region, wenn im Norden die Seen zufrieren. Insektenfresser wie

der Gartenrotschwanz, einer der schönsten Allschwiler Brutvögel, verlassen die Region meist ganz und überwintern im Süden. Der Gartenrotschwanz fliegt sogar bis in die Sahelzone südlich der Sahara. Hingegen finden Körnerfresser wie die Finken das ganze Jahr genug Nahrung, und in Allschwil lassen sich im Winter grosse Schwärme von Buchfinken mit einzelnen

skandinavischen Bergfinken beobachten.

Wer mehr erfahren will über die Vogelwelt von Allschwil, kann am zweiten Allschwiler Vogelkurs teilnehmen. Mehr Informationen per Mail unter vogelkurs-allschwil@hotmail.com oder auf der Homepage vom Freizeithaus Allschwil, www.freizeithaus-allschwil.ch.



Bestattungen

Hafner, Peter

* 28. Mai 1948
† 15. Januar 2019
von Basel und Entlebuch LU
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Neuweilerstrasse 51

Riesen, Alfred

* 10. September 1941
† 15. Januar 2019
von Oberbalm BE
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Schaub, Franziska

* 28. März 1942
† 31. Dezember 2018
von Ormalingen
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Stock, Monica

* 12. März 1946
† 10. Januar 2019
von Arosa GR
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Langmattweg 32



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen nach Vereinbarung eine qualifizierte Persönlichkeit mit Erfahrung im Dienstleistungsbereich als

Abteilungsleiter/in Einwohnerdienste (80–100%)

Diese Funktion umfasst sowohl Führungs- wie auch Sachbearbeitungsaufgaben. Sie übernehmen die fachliche und personelle Leitung des Einwohnerdienstes, des Bestattungswesens und des Empfangs des Gemeindezentrums. Ferner sind Sie verantwortlich für die Vorbereitungen der Wahlen und Abstimmungen. Bei Ihrer täglichen Arbeit unterstützen Sie Ihre Mitarbeitenden in allen Belangen, sei dies in der Beratung der Einwohner/innen, in der Führung und Bereinigung des Einwohnerregisters oder dem Erstellen von Verfügungen. Sie tragen den Dienstleistungsgedanken in sich und sind es sich gewohnt, Anliegen freundlich entgegenzunehmen und kompetent zu beantworten.

Zudem pflegen Sie eine proaktive Zusammenarbeit mit anderen Bereichen und Abteilungen der Verwaltung. Neuen Herausforderungen stehen Sie offen gegenüber, sind bereit Ihr Arbeitspensum flexibel zu gestalten und führen die Abteilung mit Ihrer hohen Fach- und Sozialkompetenz.

Sie verfügen über eine kaufmännische Ausbildung und konnten bisher einige Jahre an Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung sammeln. Idealerweise bringen Sie auch Erfahrung in der Einwohnerkontrolle mit und sind im Besitz des Fachausweises CAS II Öffentliches Gemeinwesen (Fachkompetenz Einwohnerdienste) oder einer gleichwertigen Weiterbildung. Ihre Führungsqualitäten konnten Sie bereits unter Beweis stellen, wobei Ihre Mitarbeitenden Sie als verlässliche, faire und wertschätzende Persönlichkeit kennengelernt haben. Ausserdem überzeugen Sie durch Ihre sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, herausfordernde und verantwortungsvolle Tätigkeit sowie ein Arbeitsumfeld mit erfahrenen, kompetenten und motivierten Mitarbeitenden, welche sich gegenseitig unterstützen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E Mail an: personal@allschwil.bl.ch. Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Jean-Claude Baumann, Bereichsleiter Sicherheit – Dienste, jean-claude.baumann@allschwil.bl.ch, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Unentgeltliche Rechtsberatung

Die Gemeinde Allschwil bietet auch im Jahr 2019 eine unentgeltliche Rechtsberatung an. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 18 und 20 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 21.45 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Daten:

Montag, 4. Februar 2019
Montag, 18. Februar 2019

Montag, 18. März 2019
Montag, 1. April 2019
Montag, 29. April 2019
Montag, 13. Mai 2019
Montag, 27. Mai 2019
Montag, 17. Juni 2019
Montag, 12. August 2019
Montag, 26. August 2019
Montag, 9. September 2019
Montag, 23. September 2019
Montag, 14. Oktober 2019
Montag, 28. Oktober 2019
Montag, 11. November 2019
Montag, 25. November 2019
Montag, 9. Dezember 2019



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Im Rahmen einer neu geschaffenen Stelle suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine teamfähige, belastbare und initiativ Persönlichkeit als

Sozialarbeiter/in FH (80–100%)

Die Abteilung Soziale Arbeit ist Bestandteil des polyvalenten Sozialdienstes der Gemeinde Allschwil. Der Schwerpunkt dieser neu geschaffenen polyvalenten Stelle liegt im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich. In diesem Bereich klären Sie die Verhältnisse ab und beantragen bei der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde geeignete Massnahmen. Als Berufsbeistand/-beiständin führen Sie Beistandschaften für Kinder und Erwachsene. Sie arbeiten eng mit Behörden und Fachstellen sowie anderen sozialen Institutionen zusammen.

Zu den weiteren Aufgaben gehören die Durchführung von fundierten Ressourcenabklärungen mit Antragsstellung sowie die fachgerechte Beratung von Klientinnen und Klienten in der Sozialhilfe. In der freiwilligen Sozialberatung unterstützen Sie die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde in persönlichen, finanziellen und sozialen Fragestellungen.

Sie verfügen über ein Studium in Sozialer Arbeit (FH), haben idealerweise Erfahrungen in der gesetzlichen Sozialarbeit und verfügen über eine ausgewiesene Kompetenz im Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenslagen. Sie arbeiten sehr strukturiert und zeichnen sich durch angenehme Umgangsformen und eine positive Dienstleistungseinstellung aus.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, herausfordernde und verantwortungsvolle Tätigkeit im Dienst der Öffentlichkeit, ein kompetentes Team sowie zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E-Mail an: personal@allschwil.bl.ch. Andreas Küpfer, Abteilungsleiter Soziale Arbeit (061 486 26 39), oder Aurelia Bürgin, Stv. Abteilungsleiterin (061 486 26 42), stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Baugesuch

dn. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

013/0158/2019 Bauherrschaft: Römerpark Immobilien AG, Schaffhauserstrasse 43, 4332 Stein. – Projekt: Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle/Schopf und Velounterstand, Parzelle A2076, Schützenweg 12, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/ Person: Otto Partner Architekten AG, Benzburweg 30, 4410 Liestal.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 57).

Einsprachen gegen dieses Baugesuch, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten

werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **4. Februar 2019** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- a. nicht innert Frist erhoben oder
- b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt*

Veröffentlichung von Entscheiden in Bausachen mit Umweltverträglichkeitsprüfung

be. Gemäss § 129 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass der folgende Entwurf der Baubewilligung mit Umweltverträglichkeitsbericht zur Einsichtnahme aufliegt:

021/0390/2018 Bauherrschaft: Senn IFA AG, Davidstrasse 38, 9001

St. Gallen. – Projekt: Parkhaus, Parzellen A5653 und A5669BR, Kreuzstrasse, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/ Person: Goldbeck Rhomberg AG, Bionstrasse 4, 9015 St. Gallen.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bau-

en, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 57).

Einsprachen gegen den Entwurf der Baubewilligung mit Umwelt-

verträglichkeitsbericht und dessen Beurteilung des Berichtes über die Umweltverträglichkeit sind bis spätestens **25. Februar 2019** (Poststempel) begründet bei der Kantonalen Baurekurskommission, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt*

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2019

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
4	25. Januar	18	03. Mai	36	06. September
		19	10. Mai	37	13. September
5	01. Februar	20	17. Mai	38	20. September
6	08. Februar	21	24. Mai	39	27. September
7	15. Februar	22	31. Mai		
8	22. Februar			40	04. Oktober
		23	07. Juni	41	11. Oktober
9	01. März	24	14. Juni	42	18. Oktober
10	08. März	25	21. Juni	43	25. Oktober
11	15. März	26/27	28. Juni		
12	22. März			44	01. November
13	29. März	28/29	12. Juli	45	08. November
		30/31	26. Juli	46	15. November
14	05. April			47	22. November
15	12. April	32	09. August	48	29. November
16	18. April (Do)	33	16. August		
17	26. April	34	23. August	49	06. Dezember
		35	30. August	50	13. Dezember
				51/52	20. Dezember

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Mittwochtreff

Einladung ins «Paradies»



Das Seniorentheater Riehen zeigt das Stück «Hotel zum Paradies» im Mittwochtreff vom 6. Februar.

Foto zVg

Alle sind herzlich willkommen! Zwar gilt die Einladung nicht für einen Ferienaufenthalt im Luxushotel. Das Team des Mittwochtreff erwartet Sie gerne zum Lustspiel des Seniorentheaters Riehen. «Hotel zum Paradies» verspricht eine spannende Aufführung zu werden. Über den Inhalt des Stückes sei hier nichts verraten. Kommen Sie am Mittwoch, 6. Februar, um 14.30 Uhr ins Calvinhaus, wo die Aufführung im Rahmen des Mittwochtreffs aufgeführt wird.

Die Seniorenbühne Riehen ist seit Ende August am Proben dieses Stückes, das in der laufenden Saison circa 30-mal zur Aufführung ge-

langt. 1928 haben sich theaterbegeisterte Seniorinnen und Senioren zusammengeschlossen, um selber Theater aufzuführen.

Heute besteht die Gruppe aus 18 Aktiven zwischen 50 und 82 Jahren, die vor und hinter den Kulissen als ehrenamtliche Schauspieler, Regisseur, Bühnenbildner etc. wirken. Die Aktiven haben an ihrem Hobby nicht nur sichtlich Spass, sondern zeigen auch fast professionelle Leistung. Der Eintritt ist frei. Die Organisatoren bitten um eine angemessene Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Margreth Häberlin,
Mittwochtreff-Team

Reformierter Frauenverein

In Basel hoch hinaus

Wer macht mit und steigt, respektive fährt, mit dem reformierten Frauenverein Allschwil-Schönenbuch in die obersten Stockwerke des alles überragenden, von überall her sichtbaren, 178 Meter hohen Roche-Turms?

Während einer circa einstündigen geführten Tour im Bürohochhaus der Roche AG lernen Sie das imposante Gebäude von innen kennen. Auch erfahren Sie viel Interessantes und Wissenswertes über die Entstehungsgeschichte des Giganten und nicht zuletzt betrachten Sie Basel und seine Umgebung aus der Vogelperspektive. Bei gutem Wetter ist eine herrliche Rundschau garantiert. Die Führung findet am Samstag, 23. Februar, statt. Treffpunkt ist um 13.45 Uhr. Bitte nehmen Sie Ihren Pass oder die ID mit (muss hinterlegt werden). Die Führung ist gratis.

Eine Anmeldung bis spätestens am 8. Februar ist unerlässlich. Den Anmeldeflyer erhalten Sie unter www.frauenvereinrefallschwil.ch, über Telefon 061 271 47 77 oder 061 481 27 69, via Mail ruth.theunert@bluewin.ch oder franzlos@sunrise.ch, im Calvinhaus oder im Sekretariat des Kircheng-



Der reformierte Frauenverein lädt ein zu einer Führung im Roche-Turm.

Foto asc

meindehauses, Baslerstrasse 226. Der reformierte Frauenverein freut sich auf Sie.

Ruth Theunert, reformierter Frauenverein Allschwil-Schönenbuch

Was ist in Allschwil los?

Januar

Sa 26. Ergolzmündung und Altrhein bei Wyhlen
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt Bushaltestelle Augst, 9.15 Uhr. Mit Bus Nummer 81, 8.52 Uhr ab Aeschenplatz.

So 27. Namibia
Seniendienst. Bild- und Video-Vortrag von Rolli Stuber. Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 14.30 Uhr.

Mo 28. Tanznachmittag mit Joel Waldvogel
Haus C im Speisesaal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Mi 30. Klavierkonzert
Musikschule Allschwil. Klasse von Liudmyla Polova. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

Februar

Sa 2. Musig-Obe
Musikgesellschaft Concordia Allschwil und Musikverein Schönenbuch. Saal Gartenhof, 20 Uhr. Nachtessen ab 19 Uhr. Eintritt frei.

So 3. Musikalischer Nachmittag
Seniendienst. Mit der Hoh'Wald Musik aus dem Schwarzwald. Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 14.30 Uhr.

Mi 6. Mittwochtreff
Reformierte Kirchgemeinde. «Hotel zum Paradies», Aufführung des Seniorentheaters Riehen. Calvinhaus, 14.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Do 7. Vortrag Morbus Parkinson
Seniendienst. Vortrag von Henrik Gensicke, Oberarzt Neurologie und Neurorehabilitation Felix-Platter-Spital. Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 14 Uhr.

So 10. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt beim Dorfplatz, 9 Uhr. Anschliessend Hock in der Vereins-hütte.

Mo 11. Operetten-Konzert
Dreiland-Nostalgie-Ensemble. Haus C im Saal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Di 12. Literaturplauderei über Friedrich Glauser
Calvinhaus (Baslerstrasse 226), Leitung: Evelyn Gmelin 14.30 Uhr

Mi 13. Spiel- und Jassnachmittag
Reformierter Frauenverein. Grosser Saal, Calvinhaus, 14.30 Uhr. Alle Interessierten sind eingeladen.

Sa 16. Pflegen der Kopfweiden
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Details folgen.

So 17. Musik und Wort
Reformierte Kirchgemeinde. «Oceano piano forte». Daniel McAlavey (Klavier) und John P. MacKeown (Rezitation). Calvinhaus, 17 Uhr.

Mo 18. Pianokonzert
Mit Pianistin Conny Mulawarma. Haus B im Saal im Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Di 19. Stammtisch
Grüne Allschwil-Schönenbuch. Öffentliche Diskussionsrunde zum aktuellen politischen Geschehen. Restaurant Harmonie, Lindenplatz, ab 18.30 Uhr.

Mi 20. Einwohnerratssitzung
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Sa 23. Fliegedätscher-Fest
Saal Restaurant Jägerstübli, ab 19 Uhr.

So 24. Jahreskonzert
Kammerorchester Allschwil. Leitung: Raphael Ilg; Solistin: Kathrin Schmidlin, Klavier. Kirche St. Theresia, 17.15 Uhr. Vorverkauf bei Buch am Dorfplatz.

Mo 25. Tanznachmittag mit John Scott
Haus C im Speisesaal, Alterszentrum Am Bachgraben, 15 bis 16 Uhr.

Do 28. Fasnachtsfüür
Auf der Läubern, 18 Uhr. Anschliessend Fasnachtsauftakt in der Remise, im Mühlbachstener-Keller und in den Dorfbeizen, ab 20 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Famili^{en}tag

Samstag, 26. Januar
von 10 bis 16 Uhr

Lustiger Schneemann

Wir basteln einen lustigen
Schneemann, der garantiert
nicht schmilzt.

Zeitbedarf ca. 30 Minuten.
Für Kinder ab 4 Jahren.
Letzter Einlass 15.15 Uhr.

Kinderhaarschnitt

Rassiger Haarschnitt und cooles
Styling für nur Fr. 15.– bei Coiffina
Coiffure für Kinder bis 12 Jahre.
Bitte anmelden: Tel. 061 481 88 77

Uhren-Service

Uhrenbatterie-Wechsel
für nur Fr. 10.– statt
Fr. 19.90 bei elegance
Uhren & Schmuck

Gewinnen Sie beim legendären Ladensprint

Den Einkaufswagen vollpacken ohne
zu bezahlen? Heute haben Sie die
Möglichkeit, mit etwas Glück 3 Minuten
GRATIS einzukaufen. Aschi Meierhans
alias Don Pedro wird Sie tatkräftig
unterstützen und anfeuern. Seien Sie
dabei, wenn es wieder heisst:

Auf die Plätze,
fertig, los!



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8–20 Uhr
Samstag 7.30–19 Uhr

Paradies **MIGROS**

MIGROS

Mindesteinkauf: Fr. 50.–
Gültig vom 26.1. bis 16.2.2019

auf das gesamte Migros-
Supermarkt-Sortiment

ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken,
Vignetten, Depots, Taxikarten, Serviceleistungen,
E-Loading, i-Tunes-Karten, SIM-Karten,
Gutscheine, Geschenkkarten und Smartboxen.



7 613432 066990

WERT FR.
5.–
RABATT

Nur einlösbar in Ihrer Migros im Einkaufscenter Paradies.
Nur 1 Original-Rabattcoupon pro Einkauf einlösbar.

modeva.

Gültig am 26.1.2019

PROZENT
10%
RABATT

auf das gesamte
Sortiment

Nicht kumulierbar mit anderen Vergünsti-
gungen. Angebot gilt ausserdem nicht
beim Kauf von Marktware und/oder
Geschenkkarten.

Einlösbar in Ihrer Modeva im Einkaufscenter Paradies.
Nur 1 Original-Rabattcoupon pro Einkauf einlösbar.